

Jahresabschluss 2011 der Stadt Lüdenscheid

**Lüdenscheid ist eine kreisangehörige Stadt des Märkischen Kreises
im Regierungsbezirk Arnsberg.**

Einwohnerzahl zum 31.12.2011	73.568
Einwohnerzahl auf Basis des Zensus 2011 zum 09.05.2011	73.762
Einwohnerzahl zum 31.12.2010	75.463
Einwohnerzahl zum 31.12.2005	78.688
Einwohnerzahl zum 31.12.2000	80.613
Einwohnerzahl zum 31.12.1995	81.837
Einwohnerzahl zum 31.12.1990	79.401
Einwohnerzahl nach der Volkszählung am 25.05.1987	74.635

Flächengröße des Stadtgebietes zum 31.12.2011 **86,73 km²**

Geographische Lage:

Nördliche Breite	51 ° 13'
Östliche Länge	7 ° 37'
Höchster Punkt über NN (Homert)	539 m
Niedrigster Punkt über NN (Stadtgrenze bei Linneper Mühle)	232 m

Inhaltsverzeichnis zum Jahresabschluss 2011

I. DER JAHRESABSCHLUSS 2011 „AUF EINEN BLICK“	3
II. ERGEBNISRECHNUNG	4
STRUKTUR DER ERGEBNISRECHNUNG	4
ERGEBNISRECHNUNG 2011	4
ERMÄCHTIGUNGSÜBERTRAGUNGEN GEMÄß § 22 GEMHVO	5
TEIL-ERGEBNISRECHNUNG 2011 ALS HAUSHALTSQUERSCHNITT.....	6
ANALYSE DER ERGEBNISRECHNUNG 2011	6
III. FINANZRECHNUNG	9
STRUKTUR DER FINANZRECHNUNG.....	9
FINANZRECHNUNG 2011	10
ERMÄCHTIGUNGSÜBERTRAGUNGEN GEMÄß § 22 GEMHVO	11
TEIL-FINANZRECHNUNG 2011 ALS HAUSHALTSQUERSCHNITT	12
ANALYSE DER FINANZRECHNUNG 2011	13
KONJUNKTURPAKET II	14
REGIONALE 2013 - DENKFABRIK	14
IV. BILANZ ZUM 31.12.2011	15
DIE BILANZ ZUM 31.12.2011 IN KOMPRIMIERTER FORM.....	17
AUSWIRKUNGEN DES JAHRESERGEBNISSES 2011 AUF DIE BILANZ ZUM 31.12.2011	17
BERICHTIGUNG VON WERTANSÄTZEN DER ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 01.01.2009.....	18
V. ANHANG	19
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	19
FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN – ABSCHREIBUNGSTABELLE.....	20
INVENTUR	20
ERLÄUTERUNG ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ.....	21
AKTIVA.....	21
1. <i>Anlagevermögen</i>	21
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	21
1.2 Sachanlagen.....	22
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	22
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte.....	23
1.2.3 Infrastrukturvermögen	24
1.2.3.3 Gleisanlagen (entfällt)	24
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (entfällt)	24
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden.....	25
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	25
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge.....	26
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	26
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	27
1.3 Finanzanlagen	27
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen.....	27
1.3.2 Beteiligungen	29
1.3.3 Sondervermögen.....	29
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	30
1.3.5 Ausleihungen	30
2. <i>Umlaufvermögen</i>	31
2.1 Vorräte	31
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	32
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	32
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	32
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt).....	32
2.4 Liquide Mittel.....	32
3. <i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	33
PASSIVA.....	34
1. <i>Eigenkapital</i>	34
1.1 Allgemeine Rücklage	34
1.2 Sonderrücklagen (entfällt).....	34
1.3 Ausgleichsrücklage	35
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	35
2. <i>Sonderposten</i>	35
2.1 Sonderposten für Zuwendungen.....	35

Jahresabschluss 2011

2.2	Sonderposten für Beiträge	36
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich.....	37
2.4	Sonstige Sonderposten.....	37
3.	<i>Rückstellungen</i>	38
3.1	Pensionsrückstellungen	38
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)	38
3.3	Instandhaltungsrückstellungen.....	38
3.4	Sonstige Rückstellungen	39
4.	<i>Verbindlichkeiten</i>	42
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	42
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	42
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	42
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	43
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	43
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten.....	43
4.8	Erhaltene Anzahlungen.....	44
5.	<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	45
WEITERE ANGABEN		46
<i>Kostenunterdeckungen aus kostenrechnenden Einrichtungen</i>		46
ERLÄUTERUNG ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER ERGEBNISRECHUNG		47
ORDENTLICHE ERTRÄGE.....		47
<i>Steuern und ähnliche Abgaben</i>		47
<i>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</i>		47
<i>Sonstige Transfererträge</i>		48
<i>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>		48
<i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>		48
<i>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</i>		48
<i>Sonstige ordentliche Erträge</i>		49
<i>Aktiviertete Eigenleistungen</i>		49
<i>Bestandsveränderungen</i>		49
<i>Summe ordentliche Erträge</i>		50
ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN.....		50
<i>Personalaufwendungen</i>		50
<i>Versorgungsaufwendungen</i>		51
<i>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</i>		51
<i>Bilanzielle Abschreibungen</i>		51
<i>Transferaufwendungen</i>		52
<i>Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>		53
<i>Summe ordentliche Aufwendungen</i>		53
ERGEBNIS DER LAUFENDEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT (ORDENTLICHE ERTRÄGE ./ ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN).....		54
FINANZERGEBNIS (FINANZERTRÄGE ./ FINANZAUFWENDUNGEN).....		54
AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS (AUßERORDENTL. ERTRÄGE ./ AUßERORDENTL. AUFWENDUNGEN		54
JAHRESERGEBNIS.....		55
VI. AUFSTELLUNGS- UND BESTÄTIGUNGSVERMERK:		55

Anlagen zum Jahresabschluss 2011 sowie zum Anhang:

Anlage 1	Anlagenspiegel	56
Anlage 2	Forderungsspiegel	57
Anlage 3	Verbindlichkeitspiegel	58
Anlage 4	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nach Berichtigungen	59
Anlage 5	Übersicht über die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	63
Anlage 6	Abschreibungstabelle der Stadt Lüdenscheid	75
Anlage 7	Teil-Ergebnisrechnungen Produktbereiche und Produkte	81
Anlage 8	Teil-Finanzrechnungen Produktbereiche und Produkte	411
Anlage 9	Nachweis der Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze	605
Anlage 10	Ermächtigungsübertragungen von 2010 nach 2011	839
Anlage 11	Ermächtigungsübertragungen von 2011 nach 2012	845
Anlage 12	Erweiterte Plan-/Ist-Vergleiche der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung	855

I. Der Jahresabschluss 2011 „auf einen Blick“

Der Jahresabschluss schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 7,4 Mio. € bei einer Bilanzsumme zum 31.12.2011 von 648,7 Mio. €.

Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag von 22,9 Mio. € um 15,5 Mio. € auf 7,4 Mio. € verringert. Die Erträge liegen um fast 18,8 Mio. € über der Planung. Die Aufwendungen überschreiten die Planung um rd. 3,3 Mio. €.

Bei den Erträgen ist die positive Entwicklung der Gewerbesteuererträge, des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und der Schlüsselzuweisungen maßgeblich für die Abweichung von der Planung. Bei den Aufwendungen ergeben sich deutliche Verbesserungen im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Hingegen sind deutliche Verschlechterungen bei den Personalaufwendungen (insbesondere Mehraufwand durch höhere Zuführungen zu Rückstellungen) sowie bei den Transferaufwendungen (insbesondere infolge einer höheren Kreisumlage) zu verzeichnen.

Der Jahresfehlbetrag ist rd. 27,3 Mio. € geringer als der Jahresfehlbetrag 2010. Während die Erträge gegenüber dem Vorjahr um fast 30 Mio. € ansteigen, steigen die Aufwendungen nur um knapp 2,6 Mio. €.

Die Ausgleichsrücklage steht zur Abdeckung des Jahresfehlbetrags nicht mehr zur Verfügung. Der Jahresfehlbetrag 2011 ist in voller Höhe durch Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage zu decken. Der Haushalt ist damit – wie bereits im Vorjahr – nicht ausgeglichen.

Da nicht sämtliche Vorgänge der Ergebnisrechnung zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen, Rückstellungen), andererseits zahlungswirksame Vorgänge teilweise nicht in der Ergebnisrechnung erscheinen (z.B. Vermögensveräußerungen, Kreditaufnahmen, Kredittilgungen), weicht die Liquiditätsentwicklung von der Ergebnisrechnung ab.

Der Bestand an eigenen Finanzmitteln hat sich im Haushaltsjahr 2011 um rd. 3,6 Mio. € erhöht.

Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Stadt Lüdenscheid mussten Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. Der Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung zum 31.12.2011 beträgt fast 35 Mio. €. Dies bedeutet eine Erhöhung um 1,3 Mio. € gegenüber dem Bestand zum 31.12.2010.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31.12.2010 um rd. 10,4 Mio. € auf 648,7 Mio. € verringert. Das Sachanlagevermögen sinkt um rd. 15,1 Mio. €, da die Abschreibungen die Investitionen deutlich übersteigen und Umbuchungen von Grundstücken in das Umlaufvermögen vorgenommen wurden. Das Finanzanlagevermögen steigt um rd. 0,4 Mio. €. Der Wert des Umlaufvermögens nimmt infolge der Umbuchungen aus dem Anlagevermögen um rd. 2,3 Mio. € zu. Der Wert der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöht sich aufgrund gewährter Investitionszuschüsse an Dritte um 2,0 Mio. €.

Das Eigenkapital wird infolge des Jahresfehlbetrags sowie der Berichtigung der Eröffnungsbilanz um 7,5 Mio. € verringert. Die Eigenkapitalquote sinkt von 40% auf 39% zum 31.12.2011.

Die vorstehenden Ergebnisse des Jahresabschlusses 2011 werden auf den folgenden Seiten orientiert an der Ergebnisrechnung 2011, der Finanzrechnung 2011 sowie der Bilanz zum 31.12.2011 erläutert.

II. Ergebnisrechnung

Struktur der Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden die tatsächlich angefallenen Erträge und die tatsächlich entstandenen Aufwendungen des Haushaltsjahres abgebildet. Die Ergebnisrechnung schließt mit dem Jahresergebnis.

Das Jahresergebnis wird zur Beurteilung herangezogen, ob der Haushalt ausgeglichen ist. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die Erträge mindestens so hoch sind wie die Aufwendungen. Sind die Erträge niedriger als die Aufwendungen ergibt sich ein negatives Jahresergebnis bzw. ein Jahresfehlbetrag.

Die Ergebnisrechnung wird entsprechend der Gliederung des Haushaltsplanes auf zwei Stufen in Teil-Ergebnisrechnungen untergliedert. Die Teil-Ergebnisrechnungen sind auf der oberen Stufe nach Produktbereichen aufgestellt. Die Teilergebnisse der einzelnen Produktbereiche untergliedern sich auf der zweiten Stufe in die Teil-Ergebnisrechnungen der einzelnen Produkte.

Die Teil-Ergebnisrechnungen der einzelnen Produktbereiche und der Produkte vermitteln einen vertiefenden Einblick in die tatsächlichen haushaltswirtschaftlichen Ergebnisse in einzelnen Teilbereichen der Verwaltungstätigkeit.

Ergebnisrechnung 2011

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist Spalte 3 ./ Spalte 2
		2010 EUR	2011 EUR	2011 EUR	2011 EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	80.951.714,33	78.227.000,00	91.438.001,29	13.211.001,29
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.664.812,22	35.181.738,00	37.684.889,79	2.503.151,79
3 +	Sonstige Transfererträge	592.100,33	399.700,00	727.547,48	327.847,48
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.671.486,64	23.531.975,00	23.669.472,48	137.497,48
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.987.601,54	2.621.191,00	2.855.351,78	234.160,78
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.926.898,11	5.021.908,00	4.809.180,80	-212.727,20
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	15.580.100,99	12.260.320,00	15.647.241,68	3.386.921,68
8 +	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9 +/-	Bestandsveränderungen	15.929,49	0,00	0,00	0,00
10 =	Ordentliche Erträge	146.390.643,65	157.243.832,00	176.831.685,30	19.587.853,30
11 -	Personalaufwendungen	38.384.212,37	39.506.867,00	43.204.271,05	3.697.404,05
12 -	Versorgungsaufwendungen	4.565.593,18	4.463.000,00	4.550.605,87	87.605,87
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.678.245,03	37.656.068,50	35.925.431,19	-1.730.637,31
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	22.382.247,24	21.427.349,00	21.804.400,81	377.051,81
15 -	Transferaufwendungen	74.777.284,35	70.908.778,78	74.741.086,81	3.832.308,03
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.247.963,09	8.537.668,30	6.740.491,89	-1.797.176,41
17 =	Ordentliche Aufwendungen	184.035.545,26	182.499.731,58	186.966.287,62	4.466.556,04
18 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	-37.644.901,61	-25.255.899,58	-10.134.602,32	15.121.297,26
19 +	Finanzerträge	7.619.150,17	8.212.496,00	7.374.703,91	-837.792,09
20 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.772.942,79	5.841.464,00	4.515.656,88	-1.325.807,12
21 =	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	2.846.207,38	2.371.032,00	2.859.047,03	488.015,03
22 =	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-34.798.694,23	-22.884.867,58	-7.275.555,29	15.609.312,29
23 +	Außerordentliche Erträge	291.915,00	0,00	0,00	0,00
24 -	Außerordentliche Aufwendungen	253.753,00	0,00	133.448,00	133.448,00
25 =	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)	38.162,00	0,00	-133.448,00	-133.448,00
26 =	Jahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-34.760.532,23	-22.884.867,58	-7.409.003,29	15.475.864,29
	Erträge gesamt	154.301.708,82	165.456.328,00	184.206.389,21	18.750.061,21
	Aufwendungen gesamt	189.062.241,05	188.341.195,58	191.615.392,50	3.274.196,92
	Jahresergebnis	-34.760.532,23	-22.884.867,58	-7.409.003,29	15.475.864,29

Die Ergebnisrechnung 2011 enthält die Ist-Ergebnisse des Haushaltsjahres 2011 und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsplanes 2011 gegenüber. Die Ist-Ergebnisse des Vorjahres (hier 2010) sind vorangestellt.

Ein fortgeschriebener Ansatz liegt vor, wenn die im Haushaltsplan veranschlagten Ansätze durch Ermächtigungsübertragungen gemäß § 22 GemHVO aus dem Vorjahr angepasst wurden.

Ermächtigungsübertragungen gemäß § 22 GemHVO

Im Jahresabschluss 2010 wurden Aufwandsermächtigungen in Höhe von 0,4 Mio. € gemäß § 22 GemHVO von 2010 nach 2011 übertragen. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 14.03.2011 vorgelegt (Sitzungsdrucksache Nr. 048/2011). Die Übersicht ist diesem Bericht als Anlage 10 beigefügt.

Die vorgenommenen Übertragungen führen in 2011 zu einer Verschlechterung des fortgeschriebenen Jahresergebnisses. Die für 2011 fortgeschriebenen Aufwandsermächtigungen betragen 188,3 Mio. € (Aufwandsermächtigungen des Haushaltsplanes: 187,9 Mio. €). Der fortgeschriebene Fehlbedarf 2011 beträgt 22,9 Mio. € (Fehlbedarf des Haushaltsplanes: 22,5 Mio. €).

Im Jahresabschluss 2011 werden Aufwandsermächtigungen in Höhe von 0,4 Mio. € von 2011 nach 2012 übertragen. Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 26.03.2012 (Sitzungsdrucksache Nr. 036/2012) vorgelegt und liegt diesem Bericht als Anlage 11 bei. In Höhe der nach 2012 vorgenommenen Übertragungen findet eine Entlastung des Jahresergebnisses 2011 statt.

Die von der Gemeinde vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen sind im Jahresabschluss im Plan-/Ist-Vergleich der Ergebnisrechnung gemäß § 38 Abs. 2 GemHVO gesondert anzugeben. In dem als Anlage 12 beigefügten erweiterten Plan-/Ist-Vergleich sind die vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen in der Ergebnisrechnung gesondert dargestellt.

Teil-Ergebnisrechnung 2011 als Haushaltsquerschnitt

Produktbereich	Ertrag		Aufwand		Ergebnis		
	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	Vergleich Ansatz/Ist EUR
010 - Innere Verwaltung	8.501.249	8.915.060	40.664.530	40.594.335	-32.163.281	-31.679.275	484.007
020 - Sicherheit und Ordnung	4.697.622	5.609.804	10.341.649	12.507.057	-5.644.027	-6.897.253	-1.253.226
030 - Schulträgeraufgaben	1.283.811	1.323.811	4.729.675	4.831.968	-3.445.864	-3.508.157	-62.293
040 - Kultur und Wissenschaft	2.177.227	2.458.809	5.754.813	5.582.045	-3.577.586	-3.123.236	454.350
050 - Soziale Leistungen	1.847.617	1.968.288	5.463.893	5.141.554	-3.616.276	-3.173.267	443.009
060 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	12.319.754	12.854.904	31.940.162	32.347.319	-19.620.408	-19.492.415	127.993
080 - Sportförderung	108.046	168.105	1.218.400	1.246.378	-1.110.354	-1.078.273	32.081
090 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	109.988	101.333	1.475.292	1.202.837	-1.365.304	-1.101.504	263.801
100 - Bauen und Wohnen	1.089.500	1.053.711	1.988.595	1.914.346	-899.095	-860.635	38.460
110 - Ver- und Entsorgung	8.739.860	8.737.035	8.741.715	8.738.038	-1.855	-1.003	852
120 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV	9.649.082	10.360.477	20.846.150	20.378.825	-11.197.068	-10.018.348	1.178.721
130 - Natur- und Landschaftspflege	502.969	506.447	1.580.185	1.408.114	-1.077.216	-901.666	175.550
140 - Umweltschutz	40.559	45.704	511.869	431.168	-471.310	-385.464	85.846
150 - Wirtschaft und Tourismus	746.550	259.648	1.377.712	1.266.696	-631.162	-1.007.048	-375.886
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	113.641.970	129.840.923	51.706.144	54.022.945	61.935.826	75.817.979	13.882.153
170 - Stiftungen	524	2.330	411	1.770	113	561	448
Summe	165.456.328	184.206.389	188.341.196	191.615.393	-22.884.868	-7.409.003	15.475.864

Die vorstehende Tabelle enthält die Ist-Ergebnisse der einzelnen Produktbereiche als Haushaltsquerschnitt und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen gegenüber.

Im Haushaltsquerschnitt sind nur die Summen der Erträge sowie die Summen der Aufwendungen sowie das Ergebnis ausgewiesen. Um die Summen mit den Zahlen der Ergebnisrechnung vergleichen zu können, sind im Haushaltsquerschnitt die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen nicht ausgewiesen. Würden die Erträge und Aufwendungen hier ausgewiesen, wären sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen um die internen Leistungsbeziehungen höher und mit den Zahlen der Ergebnisrechnung nicht vergleichbar.

Die detaillierten Teil-Ergebnisrechnungen der Produktbereiche sowie der Produkte mit den einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten sind diesem Bericht als Anlage 7 beigelegt. Dort sind die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen nachgewiesen.

Analyse der Ergebnisrechnung 2011

Das Jahresergebnis 2011 beträgt rd. -7,4 Mio. €. Dies ist gegenüber dem nach Haushaltsplan 2011 erwarteten, fortgeschriebenen Jahresergebnis eine Verbesserung um rd. 15,5 Mio. €. Gegenüber dem Jahresergebnis 2010 bedeutet das eine Verbesserung um rd. 27,3 Mio. €.

Ein zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses verfügbarer Bestand der Ausgleichsrücklage ist nicht mehr vorhanden, vielmehr ist in Höhe von 7,4 Mio. € eine Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erforderlich.

Die Gesamtsumme der Erträge beträgt 184 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €). Die Erträge übersteigen die Planansätze um rd. 18,8 Mio. €. Die wesentlichen Gründe hierfür werden im Folgenden erläutert:

- Bei der Haushaltsplanung 2011 wurden Gewerbesteuererträge in Höhe von 35 Mio. € erwartet. Tatsächlich liegen die Gewerbesteuererträge infolge einer positiven Wirtschaftsentwicklung bei 43,9 Mio. € (Vorjahr: 36,6 Mio. €) und damit um rd. 8,9 Mio. € über dem Planansatz (siehe hierzu Zeile 1 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160 im Haushaltsquerschnitt). Diese Entwicklung hatte deutlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2011.
- Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer übersteigt mit 26,7 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €) den Ansatz um rd. 3,4 Mio. €. Die Erhöhung des Grundsteuer-B-Hebesatzes bringt gegenüber dem Ergebnis 2010 Mehrerträge in Höhe von rd. 0,9 Mio. €. Die Vergütungssteuer liegt um rd. 0,5 Mio. € über dem Ansatz (Zeile 1 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).
- Mehrerträge in Höhe von 2,0 Mio. € gegenüber dem Planansatz von 18,8 Mio. € ergeben sich bei den Schlüsselzuweisungen (Ergebnis: 20,8 Mio. €; Vorjahr: 1,7 Mio. €; Zeile 2 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).
- Die sonstigen ordentlichen Erträge liegen rd. 3,4 Mio. € über den Planansätzen. Zwar bleiben die Erträge aus Grundstücksverkäufen um rd. 0,7 Mio. € hinter der Planung zurück und auch die Erträge aus der Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen fallen rd. 0,6 Mio. € schlechter aus als geplant. Eine teilweise vorgenommene Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen führt aber zu nicht geplanten Erträgen im Umfang von rd. 0,6 Mio. €. Die Konzessionsabgabe der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH schließt mit 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) rd. 0,2 Mio. €, die Zinserträge für Gewerbesteuernachforderungen rd. 0,4 Mio. € positiver ab als geplant. Die Zuschreibung auf den Wert des STL führt zu nicht geplanten Erträgen von rd. 0,6 Mio. €. Durch eine Rückzahlung von Fördergeldern durch das Land NRW waren nicht geplante Erträge von rd. 0,7 Mio. € zu verzeichnen. Die im Vorjahresabschluss gebildeten Rückstellungen für die Leistungsentgelte der Beschäftigten sowie für die Urlaubs- und Gleitzeitguthaben wurden ertragswirksam aufgelöst (insgesamt rd. 1,5 Mio. € Mehrerträge). Verschiedene weitere Mehrerträge von rd. 0,5 Mio. € führen zur Planüberschreitung in Höhe von rd. 3,4 Mio. € bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (Zeile 7 der Ergebnisrechnung).
- Die Finanzerträge bleiben 0,8 Mio. € hinter den Planansätzen zurück. Im Wesentlichen liegt das an einer gegenüber dem Planansatz von 5,0 Mio. € um rd. 0,9 Mio. € niedrigeren Dividende der Enervie. Die Stadt Hagen hatte im Vorfeld der Haushaltsplanung die Erwartungshaltung der Aktionäre der Enervie bezüglich künftiger höherer Gewinnausschüttungen schriftlich formuliert. Danach wäre eine Dividende von rd. 5,0 Mio. € an die Stadt Lüdenscheid auszuschütten gewesen. Letztlich wurde aber nur eine Dividende von rd. 4,1 Mio. € erzielt (Vorjahr: 4,1 Mio. €; Zeile 19 der Ergebnisrechnung und Produktbereich 160).

Die Aufwendungen überschreiten die Planansätze insgesamt um rd. 3,3 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren folgende Gründe:

- Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sind mit 48 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) um rd. 3,8 Mio. € höher als geplant (Zeilen 11 und 12 der Ergebnisrechnung). Bei den Pensions- und Beihilferückstellungen ergeben sich insgesamt Mehraufwendungen von rd. 1,1 Mio. €, die teilweise auf die in 2011 erfolgten Besoldungserhöhungen für die Beamten zurückzuführen sind. Nicht geplante Rückstellungen für Zuvielarbeit der Feuerwehrbeamten in zurückliegenden Jahren wirken sich in Höhe von 1,4 Mio. € ebenso Ergebnis verschlechternd aus wie Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeitguthaben (rd. 1,5 Mio. €) sowie Rückstellungen für die in 2011 auszahlenden Leistungsentgelte (fast 0,4 Mio. €). Die laufenden Beamtenbezüge liegen infolge der Besoldungserhöhung um rd. 50.000 € über den Ansätzen. Die laufenden Gehaltsaufwendungen für die Beschäftigten unterschreiten hingegen die Planansätze um etwa 0,4 Mio. €.

- Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergibt sich aufgrund einer Vielzahl von Verbesserungen bei einzelnen Positionen eine Planunterschreitung um rd. 1,7 Mio. € (Zeile 13 der Ergebnisrechnung). Alleine im Bereich der Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser und Reinigung im Gebäudebereich zeigt sich eine Verbesserung von fast 0,8 Mio. € gegenüber der Planung.
- Hingegen sind bei den bilanziellen Abschreibungen Mehraufwendungen von rd. 0,4 Mio. € zu verzeichnen. Den Minderaufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € bei den laufenden Abschreibungen stehen Mehraufwendungen infolge von außerplanmäßigen Sonderabschreibungen bei Grundstücken und Gebäuden in Höhe von rd. 2,0 Mio. € gegenüber (Zeile 14 der Ergebnisrechnung).
- Die Kreisumlage liegt mit 41 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) um rd. 2,8 Mio. € über dem Ansatz. Die Abrechnung des Landes NRW der Finanzierungsbeteiligung für den Fonds Deutsche Einheit für das Jahr 2009 führte zu außerplanmäßigen Mehraufwendungen im Bereich der Transferaufwendungen von rd. 0,6 Mio. €, die aufgrund einer Stundung durch das Land NRW in 2011 allerdings nicht zahlungswirksam wurden (Zeile 15 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160).
- Der Aufwand aus Anlageabgängen unterschreitet mit 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) die Planansätze um rd. 0,6 Mio. € (Zeile 16 der Ergebnisrechnung, Produktbereiche 010 und 120), da u.a. weniger Grundstücke als geplant veräußert wurden. Der eingeplante Betrag in Höhe von rd. 0,5 Mio. € für die Abdeckung der Verluste der MGR GmbH musste nur in Höhe von rd. 0,2 Mio. € in Anspruch genommen werden. Verschiedene Veränderungen führen zu weiteren Verbesserungen im Umfang von 1,0 Mio. € bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.
- Die Finanzaufwendungen liegen insbesondere durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen um rd. 1,3 Mio. € unterhalb der Planung (Zeile 20 der Ergebnisrechnung, Produktbereich 160).

Die vorstehend aufgeführten Verbesserungen im Bereich der Erträge von rd. 18,8 Mio. € und die Verschlechterungen im Bereich der Aufwendungen von rd. 3,3 Mio. € führen gegenüber der Planung zu einem deutlichen Rückgang des Jahresfehlbetrags um 15,5 Mio. € auf 7,4 Mio. €.

Zu weiteren detaillierteren Informationen über das Jahresergebnis wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung im Anhang sowie auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

III. Finanzrechnung

Struktur der Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dient dem Nachweis der von der Gemeinde im Haushaltsjahr erzielten Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen. In der Gesamtfinanzrechnung werden alle tatsächlichen Zahlungsströme der Gemeinde unmittelbar erfasst, zeitraumbezogen abgebildet und nachgewiesen.

Ebenso wie die Ergebnisrechnung wird auch die Finanzrechnung in Teil-Finanzrechnungen untergliedert. Zu beachten ist allerdings, dass in den Teil-Finanzrechnungen lediglich die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit abgebildet werden. Die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erscheinen hier gemäß § 4 Abs. 4 GemHVO NRW nicht.

Die Teil-Finanzrechnungen sind entsprechend der Gliederung der Ergebnisrechnung nach Produktbereichen aufgestellt. Die Teilergebnisse der einzelnen Produktbereiche untergliedern sich in die Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produkte.

Die Teil-Finanzrechnungen der Produktbereiche und Produkte erlauben einen vertiefenden Einblick in die tatsächliche Investitionstätigkeit in einzelnen Teilbereichen der Verwaltungstätigkeit.

In der Finanzrechnung werden teilweise Vorgänge abgebildet, die im Finanzplan nicht geplant werden. Diese Vorgänge führen daher bei der Aufstellung des Jahresabschlusses regelmäßig zu – teilweise deutlichen – Abweichungen von den Planansätzen. Hier sind insbesondere die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung (Zeilen 34 und 36 der Finanzrechnung) sowie die Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln (Zeile 40 der Finanzrechnung) zu nennen.

Jahresabschluss 2011

Finanzrechnung 2011

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist Spalte 3 ./ Spalte 2
		2010 EUR	2011 EUR	2011 EUR	2011 EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	80.710.855,97	78.227.000,00	90.499.800,57	12.272.800,57
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.092.621,41	31.051.564,00	33.435.232,72	2.383.668,72
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	498.726,68	399.700,00	482.852,36	83.152,36
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.542.466,39	19.448.970,00	19.065.717,55	-383.252,45
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.034.677,61	2.606.191,00	2.853.219,59	247.028,59
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.906.543,60	5.271.908,00	4.822.740,99	-449.167,01
7 +	Sonstige Einzahlungen	8.248.120,80	7.194.024,00	7.939.087,00	745.063,00
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	7.619.586,70	8.212.496,00	7.361.896,76	-850.599,24
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	138.653.599,16	152.411.853,00	166.460.547,54	14.048.694,54
10 -	Personalauszahlungen	34.609.460,96	35.519.316,00	34.811.965,50	-707.350,50
11 -	Versorgungsauszahlungen	4.484.272,29	4.486.000,00	4.482.543,35	-3.456,65
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	39.241.348,42	41.317.170,50	38.832.997,03	-2.484.173,47
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.743.422,40	5.841.464,00	4.531.902,20	-1.309.561,80
14 -	Transferauszahlungen	74.576.985,06	70.909.800,78	73.659.884,68	2.750.083,90
15 -	Sonstige Auszahlungen	6.384.062,22	7.131.139,30	6.267.173,23	-863.966,07
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	164.039.551,35	165.204.890,58	162.586.465,99	-2.618.424,59
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-25.385.952,19	-12.793.037,58	3.874.081,55	16.667.119,13
18 +	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	9.488.529,58	5.880.962,00	9.173.498,89	3.292.536,89
19 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	550.746,22	1.051.475,00	1.154.558,43	103.083,43
20 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	1.110,00	704,30	-405,70
21 +	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	355.514,61	115.187,00	293.368,87	178.181,87
22 +	sonstige Investitionseinzahlungen	165.181,12	108.997,00	404.336,13	295.339,13
23 =	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.559.971,53	7.157.731,00	11.026.466,62	3.868.735,62
24 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	494.739,44	1.280.000,00	252.610,97	-1.027.389,03
25 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.634.248,08	10.889.236,43	7.639.783,48	-3.249.452,95
26 -	Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	1.739.538,59	2.203.363,16	1.797.714,19	-405.648,97
27 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
28 -	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	685.220,15	2.678.563,20	2.514.033,34	-164.529,86
29 -	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	50.000,00	0,00	-50.000,00
30 =	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.553.746,26	17.101.162,79	12.204.141,98	-4.897.020,81
31 =	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-4.993.774,73	-9.943.431,79	-1.177.675,36	8.765.756,43
32 =	Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)	-30.379.726,92	-22.736.469,37	2.696.406,19	25.432.875,56
33 +	Aufnahme und Rückfluss von Darlehen	11.808.000,00	8.821.564,00	7.740.282,69	-1.081.281,31
34 +	Aufnahme von Krediten Liquiditätssicherung	52.000.000,00	0,00	54.000.000,00	54.000.000,00
35 -	Tilgung und Gewährung von Darlehen	10.104.310,91	11.785.555,00	11.803.511,29	17.956,29
36 -	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	27.000.000,00	0,00	49.000.000,00	49.000.000,00
37 =	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	26.703.689,09	-2.963.991,00	936.771,40	3.900.762,40
38 =	Anderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 37)	-3.676.037,83	-25.700.460,37	3.633.177,59	29.333.637,96
39 +	Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.103.128,41		-2.417.947,99	-2.417.947,99
40 +	Anderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-845.038,57		-24.862,62	-24.862,62
41 =	Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)	-2.417.947,99	-25.700.460,37	1.190.366,98	26.890.827,35

Die Finanzrechnung 2011 enthält die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2011 und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsplanes 2011 gegenüber.

Die Ist-Ergebnisse des Vorjahres (hier 2010) sind vorangestellt.

Ermächtigungsübertragungen gemäß § 22 GemHVO

Im Jahresabschluss 2010 wurden konsumtive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von rd. 0,7 Mio. € und investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 5,6 Mio. € von 2010 nach 2011 übertragen.

Eine Übersicht der Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 14.03.2011 (Sitzungsdrucksache-Nr. 048/2011) vorgelegt. Ergänzt wurde diese Übersicht um eine im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 vorgenommene Ermächtigungsübertragung, die vom Rat in seiner Sitzung am 09.12.2013 zur Kenntnis genommen wurde (Sitzungsdrucksache-Nr. 210/2013). Diesem Bericht ist als Anlage 10 eine Übersicht mit den übertragenen Ermächtigungen beigefügt.

Die investiven Auszahlungsansätze steigen aufgrund der vorgenommenen Übertragungen gegenüber der Haushaltsplanung von 11,5 Mio. € auf 17,1 Mio. €. Die fortgeschriebenen Ansätze des Haushaltsjahres 2011 sind entsprechend höher als die Ansätze des Haushaltsplanes 2011 (zur Erläuterung des Begriffs „fortgeschriebener Ansatz“, siehe die entsprechenden Ausführungen zur Ergebnisrechnung).

Im Jahresabschluss 2011 werden konsumtive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1,1 Mio. € und investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1,2 Mio. € von 2011 nach 2012 übertragen. Hierbei handelt es sich um zweckentsprechend zu verwendende Einzahlungen und die Fortsetzungsmaßnahme Parkpalette Corneliusstraße. Diese Übertragungen führen zu einer entsprechenden Entlastung in 2011.

Eine Übersicht dieser Übertragungen wurde dem Rat der Stadt Lüdenscheid am 26.03.2012 (Sitzungsdrucksache Nr. 036/2012) vorgelegt und ist diesem Bericht als Anlage 11 beigefügt.

Die von der Gemeinde vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen sind im Jahresabschluss im Plan-/Ist-Vergleich der Finanzrechnung gemäß § 39 GemHVO i.V.m. § 38 Abs. 2 GemHVO gesondert anzugeben. In dem als Anlage 12 beigefügten erweiterten Plan-/Ist-Vergleich sind die vorgenommenen Ermächtigungsübertragungen in der Finanzrechnung gesondert dargestellt.

Teil-Finanzrechnung 2011 als Haushaltsquerschnitt

Produktbereich	Einzahlungen (investiv)		Auszahlungen (investiv)		Saldo aus Investitionstätigkeit		
	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	fortgeschr. Ansatz EUR	Ist-Ergebnis EUR	Vergleich Ansatz/Ist EUR
010 - Innere Verwaltung	3.329.950	1.866.401	5.995.150	2.827.658	-2.665.200	-961.257	1.703.943
020 - Sicherheit und Ordnung	125.025	176.703	946.275	704.273	-821.250	-527.571	293.680
030 - Schulträgeraufgaben	0	301.300	1.463.808	1.331.230	-1.463.808	-1.029.930	433.878
040 - Kultur und Wissenschaft	10.000	5.408	263.406	247.705	-253.406	-242.297	11.109
050 - Soziale Leistungen	50	0	4.700	3.390	-4.650	-3.390	1.260
060 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	724.000	538.125	1.682.104	753.865	-958.104	-215.740	742.364
080 - Sportförderung	0	15.524	6.000	10.238	-6.000	5.286	11.286
090 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	301.500	414.106	733.388	498.372	-431.888	-84.266	347.622
100 - Bauen und Wohnen	4.443	5.928	10.500	3.753	-6.057	2.176	8.233
110 - Ver- und Entsorgung	0	0	0	0	0	0	0
120 - Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV	333.156	1.817.031	2.551.200	2.762.667	-2.218.044	-945.636	1.272.408
130 - Natur- und Landschaftspflege	180.000	166.935	61.400	68.896	118.600	98.039	-20.561
140 - Umweltschutz	0	0	2.000	158.497	-2.000	-158.497	-156.497
150 - Wirtschaft und Tourismus	0	18.687	492.700	40.640	-492.700	-21.953	470.747
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	2.148.574	5.698.532	2.838.532	2.792.958	-689.958	2.905.574	3.595.532
170 - Stiftungen	1.033	1.787	50.000	0	-48.967	1.787	50.754
Summe	7.157.731	11.026.467	17.101.163	12.204.142	-9.943.432	-1.177.675	8.765.756
Ein- u. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme, Tilgung, Umschuldungen)							
160 - Allgemeine Finanzwirtschaft	8.821.564	61.740.283	11.785.555	60.803.511	-2.963.991	936.771	3.900.762
Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
Produktbereiche 010 - 170	152.411.853	166.460.548	165.204.891	162.586.466	-12.793.038	3.874.082	16.667.119
Gesamtsumme Ein- und Auszahlungen	168.391.148	239.227.297	194.091.608	235.594.119	-25.700.460	3.633.178	29.333.638

Die vorstehende Tabelle enthält die Ist-Ergebnisse der Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche als Haushaltsquerschnitt und stellt diese den fortgeschriebenen Ansätzen gegenüber.

Im Haushaltsquerschnitt sind nur die Summen der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, die Summen der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie der Saldo aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die detaillierten Ergebnisse der Teil-Finanzrechnungen der einzelnen Produktbereiche sowie der Produkte mit den einzelnen Einzahlungs- und Auszahlungsarten sind diesem Bericht als Anlage beigelegt.

Am Ende der oben stehenden Tabelle sind die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit sowie die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Erst unter Einbeziehung dieser Zahlungen kann der Haushaltsquerschnitt mit den Summen der Finanzrechnung verglichen werden.

Analyse der Finanzrechnung 2011

Die Finanzlage hat sich in 2011 etwas verbessert. Der Bestand an eigenen Finanzmitteln hat sich um 3,6 Mio. € erhöht und entwickelt sich damit um rd. 29 Mio. € besser als geplant.

Dies ist auf die folgenden Verbesserungen zurückzuführen:

- Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen 14 Mio. € über den Planansätzen (Zeile 9 der Finanzrechnung). Die positivere Entwicklung der Gewerbesteuer und des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer führen zu Mehreinzahlungen von fast 12 Mio. € bei den Steuern (Zeile 1 der Finanzrechnung). Darüber hinaus ergeben sich insbesondere durch höhere Schlüsselzuweisungen Mehreinzahlungen von fast 2,4 Mio. € bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 2 der Finanzrechnung).
- Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit überschreiten die Planung um fast 4 Mio. €. Insbesondere die investiven Landeszuwendungen waren deutlich höher als geplant.
- Da die Kreditermächtigung 2011 in Höhe von rd. 3,7 Mio. € nur in Höhe von 2,6 Mio. € in Anspruch genommen wurde, liegen die Einzahlungen aus der Aufnahme und aus Rückflüssen von Darlehen um 1,1 Mio. € unterhalb der Planung. Aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung entsteht ein Finanzierungsüberschuss von 5 Mio. € (Zeilen 34 und 36 der Finanzrechnung).
- Im Bereich der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit kommt es zu Minderzahlungen in Höhe von 2,6 Mio. € (Zeile 16 der Finanzrechnung). Insbesondere die Personalauszahlungen, die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen und die sonstigen Auszahlungen liegen deutlich unterhalb der Planung (Zeilen 10, 12, 13 und 15 der Finanzrechnung). Dies führt trotz der um fast 2,8 Mio. € höheren Transferauszahlungen zu einer Verbesserung. Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu den entsprechenden Positionen der Ergebnisrechnung verwiesen.
- Die schleppende Investitionstätigkeit führt zu hohen Abweichungen im Bereich der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden liegen rd. 1,0 Mio. €, die Auszahlungen für Baumaßnahmen rd. 3,2 Mio. € und die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen rd. 0,4 Mio. € unter den geplanten Ansätzen (Zeilen 24, 25 und 26 der Finanzrechnung, insbesondere Produktbereiche 010 und 120).

Insgesamt ist im Haushaltsjahr 2011 eine Erhöhung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln von fast 3,6 Mio. € festzustellen.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit mussten in 2011 Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. In der Haushaltssatzung war der Höchstbetrag für Kredite zur Liquiditätssicherung mit 150 Mio. € vorgesehen. Der Höchstwert der in 2011 tatsächlich in Anspruch genommenen Kredite zur Liquiditätssicherung lag bei rd. 48 Mio. €. Zum 31.12.2011 bestanden Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von rd. 34,7 Mio. €.

Verpflichtungsermächtigungen waren im Haushaltsplan 2011 nicht veranschlagt.

Zu weiteren Informationen zur Finanzrechnung und zur Liquiditätsentwicklung wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Konjunkturpaket II

Der Stadt Lüdenscheid wurden in 2009 aus Bundesmitteln des Konjunkturpaketes II rd. 6,6 Mio. € für Bildungs- und Infrastrukturinvestitionen bewilligt. In 2011 wurden durch die Stadt abschließend rd. 2,8 Mio. € tatsächlich verausgabt, wodurch in voller Höhe eine zweckentsprechende Verwendung der Mittel des Konjunkturpaketes II stattgefunden hat. In einem Abschlussbericht an den Rat der Stadt Lüdenscheid für die Sitzung am 30.01.2012 hat die Verwaltung festgestellt, „dass die Mittel des Konjunkturpaketes sehr positiv dazu beigetragen haben, dringend notwendige Investitionen in schweren Zeiten des Nothaushaltsrechts zu ermöglichen“ (vgl. Sitzungsdrucksache-Nr. 260/2011).

Regionale 2013 - Denkfabrik

Der Rat der Stadt Lüdenscheid hat am 23.05.2011 beschlossen, einen Förderantrag für die Bausteine „Phänomenta“ und „Technikzentrum“ für das Stadtentwicklungsprojekt Denkfabrik bei der Bezirksregierung zu stellen. Die Bausteine sind Bestandteil der Planungen für das Areal rund um den Bahnhof Lüdenscheid, das zu einem sogenannten Wissensquartier entwickelt werden soll. Mit Bescheid vom 25.09.2011 wurden der Stadt Lüdenscheid Zuwendungen in Höhe von 12,3 Mio. € bewilligt.

Darüber hinaus wurden der Stadt Lüdenscheid mit Bewilligungsbescheid vom 27.10.2011 weitere rd. 3,2 Mio. € Zuwendungen für das Bahnhofsquartier und die Knapper Straße bewilligt, die auf der Grundlage einer geordneten städtebaulichen Entwicklung zur Schaffung eines lebendigen Quartiers für Bildung, Forschung, Arbeiten und Wohnen genutzt werden sollen.

Sämtliche Zuwendungsmittel sind bis 2015 zweckentsprechend zu verwenden. In 2011 wurden aufgrund des späten Bewilligungszeitpunkts nur rd. 0,6 Mio. abgerufen und verwendet.

IV. Bilanz zum 31.12.2011

Aktiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	266.814,83 €	324.907,56 €
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	34.642.855,43 €	34.483.296,89 €
1.2.1.2 Ackerland	914.338,45 €	913.641,00 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.108.067,50 €	5.111.691,12 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	48.350.441,59 €	49.376.068,00 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	11.666.674,36 €	12.147.281,04 €
1.2.2.2 Schulen	86.190.520,17 €	85.064.445,63 €
1.2.2.3 Wohnbauten	843.884,82 €	1.347.389,32 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	52.987.875,40 €	56.413.254,51 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.596.889,52 €	34.779.350,81 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	11.444.637,49 €	11.814.201,48 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00 €	0,00 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	105.655.587,82 €	111.484.452,33 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.066.130,63 €	925.900,36 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	162.823,46 €	176.599,71 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	106.448,48 €	96.826,10 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.228.965,31 €	3.232.169,00 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.204.371,05 €	3.253.652,60 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.745.066,09 €	9.355.128,60 €
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	142.970.497,03 €	143.049.427,68 €
1.3.2 Beteiligungen	64.606.920,41 €	64.606.920,41 €
1.3.3 Sondervermögen	2.478.660,89 €	1.868.039,80 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	793.828,57 €	793.828,57 €
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	2.818.301,44 €	2.876.569,54 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	5.244.241,77 €	5.291.587,62 €
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	5.246.424,29 €	5.243.201,63 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	529.057,87 €	590.461,66 €
2.2.1.2 Beiträge	40.017,13 €	17.317,03 €
2.2.1.3 Steuern	3.360.560,45 €	2.342.931,21 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	909.042,02 €	776.447,69 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	962.950,68 €	583.731,82 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.128.387,95 €	1.257.055,28 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	7.764,68 €	8.392,88 €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	192.149,41 €	222.752,51 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	55.293,24 €	55.617,30 €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	24.122,60 €	9.901,55 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.649.477,79 €	636.812,01 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
2.4 Liquide Mittel	5.887.548,47 €	5.979.463,90 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.592.138,26 €	2.620.815,77 €
Summe Aktiva	648.679.777,35 €	659.131.531,92 €

Jahresabschluss 2011

Passiva	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	262.071.423,51 €	294.484.153,11 €
- davon zweckgebundene Deckungsrücklage	395.735,82 €	402.046,58 €
1.2 Sonderrücklage	0,00 €	0,00 €
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00 €	2.517.467,82 €
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.409.003,29 €	-34.760.532,23 €
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	67.158.753,40 €	61.858.148,32 €
2.2 für Beiträge	43.398.422,38 €	47.304.543,73 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	183.732,76 €	543.845,08 €
2.4 Sonstige Sonderposten	10.752.912,79 €	11.671.082,37 €
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	93.473.805,03 €	90.014.186,03 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00 €	0,00 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	4.148.810,27 €	6.664.493,03 €
3.4 Sonstige Rückstellungen	20.090.789,32 €	18.221.749,58 €
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
4.2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
4.2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	95.048.270,21 €	99.111.498,81 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	34.692.541,00 €	33.397.411,89 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	885.495,54 €	1.128.007,93 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.915.021,55 €	7.862.646,14 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.685.062,15 €	888.018,91 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.781.274,17 €	1.967.680,76 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	9.539.299,97 €	12.461.318,76 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	5.263.166,59 €	3.795.811,88 €
Summe Passiva	648.679.777,35 €	659.131.531,92 €

Die Bilanz zum 31.12.2011 in komprimierter Form

Aktiva		Mio. €		Vergleich 2010/2011
		31.12.11	31.12.10	
1.	Anlagevermögen	624,1	638,8	-14,7
2.	Umlaufvermögen	20,0	17,7	2,3
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	4,6	2,6	2,0
	Summe	648,7	659,1	-10,4

Passiva		Mio. €		Vergleich 2010/2011
		31.12.11	31.12.10	
1.	Eigenkapital	254,7	262,2	-7,5
2.	Sonderposten	121,5	121,4	0,1
3.	Rückstellungen	117,7	114,9	2,8
4.	Verbindlichkeiten	149,5	156,8	-7,3
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	5,3	3,8	1,5
	Summe	648,7	659,1	-10,4

(Es können sich kleine rundungsbedingte Differenzen ergeben)

Auswirkungen des Jahresergebnisses 2011 auf die Bilanz zum 31.12.2011

Die Bilanzsumme sinkt um rd. 10,4 Mio. €.

Das Anlagevermögen geht um rd. 14,7 Mio. € zurück. Einerseits sinkt das Sachanlagevermögen um rd. 15,1 Mio. € auf 404,9 Mio. €, da die Abschreibungen die Neuinvestitionen deutlich übersteigen und zudem einige Grundstücke und Gebäude in das Umlaufvermögen umgebucht wurden. Andererseits steigt das Finanzanlagevermögen um rd. 0,4 Mio. €.

Zum Rückgang des Sachanlagevermögens trägt der sinkende Wert der unbebauten Grundstücke rd. 1 Mio. € bei. Darüber hinaus wirkt sich im Bereich der Gebäude (rd. -3,3 Mio. €) und der Infrastruktur (rd. -6,2 Mio. €) der Werteverzehr durch die Abschreibungen wertmindernd aus. Diese Abschreibungen übersteigen die Investitionen. In 2011 wurden zahlreiche Baumaßnahmen abgeschlossen, die im Jahresabschluss 2010 noch unter den Anlagen im Bau ausgewiesen wurden. Hierdurch sind Abgänge bei den Anlagen im Bau von fast 5 Mio. € zu verzeichnen.

Das Finanzanlagevermögen steigt um rd. 0,4 Mio. € auf 218,9 Mio. €. Zum Buchwert des STL wurde eine Zuschreibung in Höhe von rd. 0,6 Mio. € vorgenommen. Auf den Buchwert der EGC GmbH erfolgte hingegen eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rd. 80.000 € (Bilanzposten „1.3.3 Sondervermögen“ und „1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen“). Der Wert der Ausleihungen geht um rd. 0,1 Mio. € infolge von Tilgungen zurück.

Die Umbuchungen von Grundstücken und Gebäuden des Anlagevermögens in das Umlaufvermögen führen trotz vorgenommener außerplanmäßiger Abschreibungen dazu, dass der Wert des Umlaufvermögens zum 31.12.2011 rd. 2,3 Mio. € höher liegt als zum 31.12.2010.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind infolge gewährter Investitionszuschüsse an Dritte insbesondere aus Konjunkturpaket-II-Mitteln und zur Förderung des Ausbaus der U3-Betreuung Zugänge zu verzeichnen. Darüber hinaus wurde ein erster Investitionszuschuss im Rahmen der Maßnahme Denkfabrik an die Phänomenta gewährt. Insgesamt erhöhen sich die aktiven Rechnungsabgrenzungen um rd. 2,0 Mio. €.

Das Jahresergebnis von -7,4 Mio. € sowie die nachfolgend erläuterte Berichtigung der Eröffnungsbilanz vermindern das Eigenkapital um rd. 7,5 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag führt zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage und der Eigenkapitalquote von 40% auf 39% zum 31.12.2011.

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt 7,3 Mio. € niedriger als zum 31.12.2010. Hier wirkt sich insbesondere ein Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um rd. 4 Mio. € aus. Die Tilgungen übersteigen die Neuaufnahmen deutlich. Darüber hinaus wurden zahlreiche erhaltene Anzahlungen in die Sonderposten umgebucht, was die erhaltenen Anzahlungen per Saldo um rd. 2,9 Mio. € verringert.

Weitere Ergebnisse ergeben sich aus den Ausführungen im Anhang sowie aus den Ausführungen im beigefügten Lagebericht, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

Berichtigung von Wertansätzen der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009

Der Rat hat in seiner Sitzung am 30.01.2012 die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 festgestellt. Ergibt sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden

1. mit einem zu niedrigen Wert,
2. mit einem zu hohen Wert,
3. zu Unrecht oder
4. zu Unrecht nicht

angesetzt worden sind, so ist der Wertansatz gemäß § 92 Abs. 7 GO NRW i.V.m. § 57 GemHVO NRW in der später aufzustellenden Bilanz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Wertbetrag handelt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 wurden Sachverhalte festgestellt, die Berichtigungen erforderten. Diese werden im Folgenden kurz erläutert:

- Bei den erhaltenen Anzahlungen aus Erschließungsbeiträgen fehlte ein Ablösebetrag für die Straße „Wibschla“ (161.280,00 €). Bei den sonstigen erhaltenen Anzahlungen war der Wert für die vereinnahmten und nicht verwendeten Stellplatzablösebeträge um 8.385,19 € zu erhöhen.
- Als Folge der vorgenannten Berichtigungen mindert sich der Wertansatz der allgemeinen Rücklage in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 um 169.665,19 € (= 161.280,00 € + 8.385,19 €).

Die Berichtigungen erfolgen im Rahmen der Aufstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2011. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 gilt damit als geändert (§ 92 Abs. 7 GemHVO). Eine Berichtigung vorhergehender Jahresabschlüsse findet nicht statt.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 nach Berichtigung von Wertansätzen ist als Anlage nachrichtlich beigefügt.

Die Berichtigungen sind im nachfolgenden Anhang bei den einzelnen Bilanzposten dargestellt (Passiv-Bilanzposten „1.1 Allgemeine Rücklage“ und „4.8 Erhaltene Anzahlungen“).

V. Anhang

Im Anhang sind nach § 44 GemHVO NRW „zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können“.

Die Anwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen ist zu beschreiben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Schlussbilanz hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Gemeinde zu vermitteln. Bei der Bewertung des auszuweisenden Vermögens und der Schulden sind insbesondere folgende Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu beachten:

Bewertungsgrundsatz	Kurzerläuterung
Grundsatz der Einzelbewertung	alle Vermögensgegenstände, Sonderposten und Verbindlichkeiten sind einzeln zu bewerten
Vorsichtsprinzip	bei Bewertungsspielräumen ist bei Vermögensgegenständen im Zweifel der niedrigere Wert anzusetzen; Gewinne dürfen erst ausgewiesen werden, wenn sie zum Stichtag realisiert sind (Realisationsprinzip); alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die zum Stichtag bestehen, sind zu berücksichtigen (Imparitätsprinzip)
Periodisierungsprinzip	im Haushaltsjahr entstandene Aufwendungen und erzielte Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen
Stetigkeit der Bewertungsmethoden	einmal angewandte Bewertungsmethoden sollen beibehalten werden
Anschaffungskostenprinzip (Herstellungskostenprinzip)	Vermögensgegenstände sind in der Bilanz mit den Anschaffungskosten (Herstellungskosten), ggf. vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen anzusetzen; die in der Eröffnungsbilanz für die Vermögensgegenstände angesetzten Werte <u>gelten</u> für die zukünftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Vollständigkeitsprinzip	im Rahmen der Inventur sind sämtliche Vermögensgegenstände, die Sonderposten und die Verbindlichkeiten zu erfassen, mit einem Wert zu versehen und in der Bilanz auszuweisen
Saldierungsverbot	Posten der Aktivseite dürfen nicht mit Posten der Passivseite verrechnet werden
Wirtschaftliches Eigentum	unabhängig vom zivilrechtlichen Eigentum sind Vermögensgegenstände in die Bilanz aufzunehmen, wenn die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum innehat und diese Gegenstände selbständig verwertbar sind

Unabhängig von diesen allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen sind in den maßgeblichen Rechtsvorschriften weitere Festlegungen getroffen worden, so dass sich die gemeindlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung in einem engen Rahmen bewegen.

Festlegung von Nutzungsdauern – Abschreibungstabelle

Die Anschaffungskosten eines Vermögensgegenstandes sind bei einer mehrere Perioden währenden Nutzung planmäßig über Abschreibungen auf die Nutzungsdauer zu verteilen.

Mit der Vorlage der Eröffnungsbilanz waren in einer Abschreibungstabelle Nutzungsdauern für gleichartige Vermögensgegenstände festzulegen, die für die Folgejahre verbindlich sind. Das Innenministerium hatte in einer Rahmentabelle Abschreibungszeiträume vorgegeben, innerhalb derer die jeweilige Gemeinde die Nutzungsdauern festlegen konnte.

Die für die Stadt Lüdenscheid festgelegten Nutzungsdauern sind der „Abschreibungstabelle Stadt Lüdenscheid“ zu entnehmen, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Nutzungsdauern orientieren sich gemäß Beschluss des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 16.06.2008 tendenziell am unteren Ende des vom Innenministerium vorgegebenen Rahmens.

Von der örtlichen Abschreibungstabelle wurde bei der Jahresabschlusserstellung nicht abgewichen.

Inventur

Im Rahmen der Inventur sind die Bestände der Vermögensgegenstände, Sonderposten und Verbindlichkeiten lückenlos mengen- und wertmäßig zum Abschlussstichtag aufzunehmen. Die Bestandsaufnahme aller Gegenstände des Anlagevermögens sowie des unbeweglichen Umlaufvermögens einschließlich zugehöriger Sonderposten mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von über 60 € zuzüglich Umsatzsteuer erfolgte im Rahmen einer Buch- und Beleginventur. Auf die Erfassung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert von 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird gem. § 29 Abs. 3 GemHVO NRW verzichtet.

Zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2009 wurde eine körperliche Inventur durchgeführt. In fast allen Bereichen der Verwaltung – ausgenommen waren lediglich die Kultureinrichtungen und die Feuer- und Rettungswache – wurde aufgrund der Einführung eines neuen Inventarisierungsprogramms in 2010 und in 2011 eine körperliche Inventur durchgeführt. Die Vorrats- und Warenbestände des beweglichen Umlaufvermögens wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur erfasst.

Erläuterung zu den einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz werden

1. das Anlagevermögen,
2. das Umlaufvermögen sowie
3. die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten

ausgewiesen.

1. Anlagevermögen	31.12.2011	624.094.842,51 €
	31.12.2010	638.786.629,68 €

Gegenstände, die der dauernden Aufgabenerfüllung der Gemeinde dienen, sind nach § 33 Abs. 1 GemHVO NRW im Anlagevermögen auszuweisen. Das Anlagevermögen ist nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW in die Posten „1.1 immaterielle Vermögensgegenstände“, „1.2 Sachanlagen“ und „1.3 Finanzanlagen“ zu untergliedern. Über die nachfolgenden Erläuterungen hinaus können weitere detaillierte Informationen zur Entwicklung des Anlagevermögens dem als Anlage 1 beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

Investitionen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und in die Schlussbilanz aufgenommen. Auf die Erfassung von Vermögensgegenständen, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird gem. § 29 Abs. 3 GemHVO verzichtet. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2011	266.814,83 €
	31.12.2010	324.907,56 €

Zu den immateriellen Vermögensgegenständen zählen nicht körperliche Werte, wie zum Beispiel Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (Patente, Urheberrechte, Warenzeichen) und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen, EDV-Software und Erfindungen.

Zugänge wurden gemäß § 43 Abs. 1 GemHVO NRW nur aktiviert, soweit sie entgeltlich erworben wurden. Die Nutzungsdauer für Standardsoftware beträgt drei, die für Fachsoftware fünf Jahre.

Stand 01.01.	324.907,56 €
Zugänge	82.932,59 €
Abgänge	4.496,89 €
Abschreibungen	136.528,43 €
Stand 31.12.	266.814,83 €

1.2	Sachanlagen	31.12.2011	404.915.577,57 €
		31.12.2010	419.975.348,50 €

1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2011	89.015.702,97 €
		31.12.2010	89.884.697,01 €

Die unbebauten Grundstücke des Anlagevermögens sind nach § 41 Abs. 3 Ziff. 1.2.1 GemHVO NRW mindestens in die Posten

- Grünflächen
- Ackerland
- Wald, Forsten und
- Sonstige unbebaute Grundstücke

zu untergliedern.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2011
1.2.1.1 Grünflächen	34.483.296,89 €	1.034.201,88 €	12.273,00 €	862.370,34 €	34.642.855,43 €
Sportanlagen Aufbauten	5.592.742,58 €	0,00 €	0,00 €	398.403,15 €	5.194.339,43 €
Sportanlagen Gebäude	1.429.741,47 €	0,00 €	1,00 €	128.113,33 €	1.301.627,14 €
Sportanlagen Grund und Boden	5.159.813,00 €	0,00 €	10.712,00 €	0,00 €	5.149.101,00 €
Friedhöfe Aufbauten	348.591,25 €	121.644,90 €	0,00 €	20.438,90 €	449.797,25 €
Friedhöfe Grund und Boden	794.336,13 €	6.824,01 €	0,00 €	0,00 €	801.160,14 €
Spiel- und Bolzplätze Aufbauten	1.123.418,68 €	875.043,40 €	5,00 €	315.307,12 €	1.683.149,96 €
Sonstige Grünflächen Aufbauten	643,12 €	18.686,52 €	0,00 €	107,84 €	19.221,80 €
Sonstige Grünflächen Grund und Boden	20.034.010,66 €	12.003,05 €	1.555,00 €	0,00 €	20.044.458,71 €
1.2.1.2 Ackerland	913.641,00 €	764,95 €	67,50 €	0,00 €	914.338,45 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.111.691,12 €	0,00 €	3.623,62 €	0,00 €	5.108.067,50 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	49.376.068,00 €	299.640,08 €	1.046.039,69 €	279.226,80 €	48.350.441,59 €
Erbbaurechtsgrundstücke	38.255.832,00 €	82.142,00 €	294.265,00 €	279.226,80 €	37.764.482,20 €
Weitere	11.120.236,00 €	217.498,08 €	751.774,69 €	0,00 €	10.585.959,39 €
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.884.697,01 €	1.334.606,91 €	1.062.003,81 €	1.141.597,14 €	89.015.702,97 €

Die Erbbaugrundstücke machen den größten Anteil an den sonstigen unbebauten Flächen aus. Sie wurden zum entsprechenden Bodenrichtwert bilanziert. Soweit dem Erbbauberechtigten das Recht eingeräumt ist, das Grundstück während der Laufzeit des Erbbaurechts zu einem anderen Wert als dem Bodenrichtwert zu erwerben, ist die Differenz auf der Passivseite der Bilanz über eine Rückstellung berücksichtigt (siehe hierzu die Anmerkungen zum Bilanzposten „3.4 Sonstige Rückstellungen“).

Die Bodenrichtwerte der Erbbaugrundstücke sind teilweise in 2011 gesunken, so dass aufgrund einer dauernden Wertminderung eine Sonderabschreibung in Höhe von 279.226,80 € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen war.

Die Abgänge bei den Erbbaugrundstücken beruhen auf Verkäufen.

Bei den Spiel- und Bolzplatzaufbauten führen die Fertigstellung des Kinderspielplatzes Vogelberg sowie verschiedene Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II zu Zugängen. Im Friedhofsbereich konnten einige Baumaßnahmen abgeschlossen werden, die zu Zugängen führen. Die Trauerhalle auf dem Friedhof Loh war zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt (Ausweis unter Bilanzposten 1.2.8 „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“).

Die Abgänge bei den weiteren sonstigen unbebauten Grundstücken beruhen im Wesentlichen auf Grundstücksverkäufen, insbesondere im Bereich des ehemaligen Bahngeländes Bahnhof Lüdenscheid.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2011	151.688.954,75 €
	31.12.2010	154.972.370,50 €

Der Wertansatz mindert sich dadurch, dass die planmäßigen Abschreibungen und die Abgänge um rd. 3,3 Mio. € über dem Wert der Zugänge liegen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2011
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	12.147.281,04 €	441.141,21 €	485.241,36 €	436.506,53 €	11.666.674,36 €
Grund und Boden	1.576.927,11 €	0,00 €	53.770,00 €	0,00 €	1.523.157,11 €
Gebäude	10.446.000,22 €	407.071,93 €	431.471,36 €	409.740,13 €	10.011.860,66 €
Außenanlagen	124.353,71 €	34.069,28 €	0,00 €	26.766,40 €	131.656,59 €
1.2.2.2 Schulen	85.064.445,63 €	5.326.142,29 €	0,00 €	4.200.067,75 €	86.190.520,17 €
Grund und Boden	10.858.474,76 €	85.009,15 €	0,00 €	0,00 €	10.943.483,91 €
Gebäude	74.205.970,87 €	5.241.133,14 €	0,00 €	4.200.067,75 €	75.247.036,26 €
1.2.2.3 Wohnbauten	1.347.389,32 €	0,00 €	467.645,38 €	35.859,12 €	843.884,82 €
Grund und Boden	980.290,00 €	0,00 €	408.076,00 €	0,00 €	572.214,00 €
Gebäude	367.099,32 €	0,00 €	59.569,38 €	35.859,12 €	271.670,82 €
1.2.2.4 sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	56.413.254,51 €	896.731,55 €	1.458.269,56 €	2.863.841,10 €	52.987.875,40 €
Grund und Boden	7.903.419,21 €	12.696,82 €	395.648,35 €	343.309,00 €	7.177.158,68 €
Gebäude	48.509.835,30 €	884.034,73 €	1.062.621,21 €	2.520.532,10 €	45.810.716,72 €
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	154.972.370,50 €	6.664.015,05 €	2.411.156,30 €	7.536.274,50 €	151.688.954,75 €

Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen ergeben sich Zugänge insbesondere durch den U3-Ausbau an der Kindertageseinrichtung Lenneteich. Das Gebäude Volmestraße 141 (Jugendtreff) wurde in das Umlaufvermögen umgebucht und wird hier unter den Abgängen ausgewiesen.

Im Bereich der Schulen konnten größere Zugänge durch verschiedene Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II (Adolf-Kolping-Schule, Grundschule Lösenbach, Richard-Schirrmann-Realschule, Bergstadt Gymnasium) sowie durch die Fertigstellung der Pausenhalle für das Zeppelin-Gymnasium und das Geschwister-Scholl-Gymnasium verbucht werden.

Bei den Wohnbauten ist wegen der Umbuchung der Grundstücke Dammstraße 54 und Hochstraße 61 in das Umlaufvermögen hier ein Abgang auszuweisen. Bei den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden führen insbesondere die Baumaßnahme am Gebäude Jahnstraße 15 sowie die Fertigstellung des Kiosks/ der Wartehalle am Sauerfeld zu

Zugängen. Abgänge ergeben sich u.a. infolge der Umbuchungen verschiedener Gebäude in das Umlaufvermögen (z.B. Liebigstraße 11, Gartenstraße 52, Freiherr-vom-Stein-Str. 27).

Die Bewertung verschiedener Gebäude wurde in 2011 aufgrund geänderter Nutzung sowie potentieller Veräußerungsaktivitäten überprüft. In den gesamten Abschreibungen sind Sonderabschreibungen in Höhe von 446.244,88 € infolge dieser Bewertungsüberprüfung enthalten.

1.2.3 Infrastrukturvermögen	31.12.2011	152.763.245,46 €
	31.12.2010	159.003.904,98 €

Einen wesentlichen Teil des städtischen Vermögens macht das Infrastrukturvermögen aus. Hierzu gehören insbesondere die Straßengrundstücke sowie die Straßenflächen.

1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	31.12.2011	34.596.889,52 €
	31.12.2010	34.779.350,81 €

Wertveränderungen sind im Wesentlichen durch außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO für die Flächen der Bahnhofsallee zu verzeichnen. Aufgrund der dauerhaften Nutzung als Infrastrukturvermögen liegt eine dauernde Wertminderung vor, so dass eine Abschreibung in Höhe von 246.889,46 € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen war.

Da die Flächen der Bahnhofsallee zuvor aus dem Bilanzposten 1.2.1.4 „sonstige unbebaute Grundstücke“ hierhin umgebucht wurden (=Zugang), ist die Wertveränderung des Bilanzpostens geringer als die Höhe der Sonderabschreibung.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel	31.12.2011	11.444.637,49 €
	31.12.2010	11.814.201,48 €

Der Wertansatz für Brücken und Tunnel mindert sich durch die planmäßigen Abschreibungen.

1.2.3.3 Gleisanlagen (entfällt)

1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (entfällt)

Weder Gleisanlagen noch Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen befinden sich zum Bilanzstichtag im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt.

1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen **31.12.2011** **105.655.587,82 €**

31.12.2010 111.484.452,33 €

Dieser Bilanzposten beinhaltet auch die Lichtsignalanlagen sowie die Straßenbeleuchtung und das Parkleitsystem mit den nachstehenden Werten:

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2011
Straßennetz mit Wegen und Plätzen	108.647.075,08 €	3.553.768,60 €	28.731,74 €	9.628.980,47 €	102.543.131,47 €
Lichtsignalanlagen und Parkleitsystem	360.418,21 €	0,00 €	0,00 €	52.770,66 €	307.647,55 €
Straßenbeleuchtung	2.476.959,04 €	560.655,97 €	26.701,62 €	206.104,59 €	2.804.808,80 €
Summe Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	111.484.452,33 €	4.114.424,57 €	55.433,36 €	9.887.855,72 €	105.655.587,82 €

Verschiedene Straßenbaumaßnahmen führen zu Zugängen. Hervorzuheben sind die Maßnahmen zur Herstellung der Bahnhofsallee, der oberen Altenaer Straße (Sternplatz bis Sauerfeld), der Leifringhauser Straße, der Straßen Zum Stucken und August-Adamy-Siedlung, des Parkplatzes Versedamm sowie die Sanierung der Herscheider Landstraße. Erneuerungsmaßnahmen an der Straßenbeleuchtung führen insgesamt zu einer Erhöhung des Buchwertes der Straßenbeleuchtung.

Die planmäßigen Abschreibungen übersteigen die Zugänge insgesamt deutlich, so dass sich trotz der Zugänge eine deutliche Verringerung des Wertes dieses Bilanzpostens ergibt.

1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens **31.12.2011** **1.066.130,63 €**

31.12.2010 925.900,36 €

Unter den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens wurden die Buswartehallen, Stützmauern und Lärmschutzwälle erfasst. Die Werterhöhung geht auf die Aktivierung der Maßnahme „Hangsicherung Arenritt“ zurück.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden **31.12.2011** **162.823,46 €**

31.12.2010 176.599,71 €

Unter dem Posten „Bauten auf fremdem Grund und Boden“ wurden Einbauten im Telekomgebäude, der Deckenbau Sterngasse sowie die Umbaukosten am Jugendtreff Alte Wache aktiviert. Wertveränderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die bilanziellen Abschreibungen.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **31.12.2011** **106.448,48 €**

31.12.2010 96.826,10 €

Ein Großteil des angesetzten Ausgangswerts zum 31.12.2010 entfällt auf das Lichtinstallationsprojekt „La Lu Na“ an der Rathausbrücke sowie auf die Lichtstele am Bahnhof Lüdenscheid. Die Sammlungen der Städtischen Museen, der Galerie und des Archivs sind mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Die Werterhöhung in 2011 ist insbesondere auf Spenden neuer Kunstgegenstände sowie auf die Aktivierung der Beschilderung des Ehrenmals unter diesem Posten zurückzuführen.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2011	3.228.965,31 €
	31.12.2010	3.232.169,00 €

Den größten Block unter diesem Bilanzposten bilden die Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge. Hier sind durch die Neuanschaffung eines Löschfahrzeugs sowie eines KTW die größten Zugänge zu verzeichnen. Ein bereits abgeschriebenenes Löschfahrzeug wurde verkauft und der Erinnerungswert von 1 € in Abgang gebracht.

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2011
Maschinen und technische Anlagen	516.841,16 €	0,00 €	0,00 €	78.491,34 €	438.349,82 €
Fahrzeuge	2.715.327,84 €	512.002,67 €	1,00 €	436.714,02 €	2.790.615,49 €
Summe Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.232.169,00 €	512.002,67 €	1,00 €	515.205,36 €	3.228.965,31 €

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2011	3.204.371,05 €
	31.12.2010	3.253.652,60 €

Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von unter 410 € konnten nach § 56 Abs. 1 GemHVO in der Eröffnungsbilanz mit einem Erinnerungswert angesetzt werden. Von dieser Vereinfachungsregelung wurde in der Eröffnungsbilanz Gebrauch gemacht.

Auf die Erfassung von Gegenständen, deren Anschaffungskosten im Einzelnen den Betrag von 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wird verzichtet (§ 29 Abs. 3 GemHVO).

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung wurden für die Kleiderkammern von Feuerwehr und Rettungsdienst sowie für den Medienbestand der Stadtbücherei für die Bewertung in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO Festwerte gebildet. Die Festwerte sind seit 01.01.2009 unverändert fortgeführt worden. Zum 31.12.2011 erfolgte eine Überprüfung des Festwertes für den Medienbestand der Stadtbücherei. Anhand der vorliegenden Daten zum Medienbestand ist festzustellen, dass der Gesamtwert des Medienbestandes gestiegen ist. Der Festwert wurde von 357.000 € auf 402.817,03 € erhöht.

Eine Überprüfung des Festwertes der Kleiderkammern von Feuerwehr und Rettungsdienst erfolgt für den Jahresabschluss 2013.

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Abschreibung	31.12.2011
BGA Schulen und Schulverwaltung	1.068.486,34 €	338.528,51 €	1.586,80 €	336.288,13 €	1.069.139,92 €
Festwert Medien Stadtbücherei	357.000,00 €	45.817,03 €	0,00 €	0,00 €	402.817,03 €
Festwert Kleiderkammern Feuer- und Rettungswache	395.363,45 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	395.363,45 €
BGA Kultureinrichtungen	788.354,64 €	150.610,97 €	0,00 €	111.084,22 €	827.881,39 €
BGA sonstige Bereiche	644.448,17 €	267.753,87 €	912,74 €	402.120,04 €	509.169,26 €
Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.253.652,60 €	802.710,38 €	2.499,54 €	849.492,39 €	3.204.371,05 €

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2011	4.745.066,09 €
	31.12.2010	9.355.128,60 €

Unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind geldliche Vorausleistungen für Sachanlagen aktiviert. Darüber hinaus sind hier für die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die sich in der Herstellungsphase befinden, die zum Abschlussstichtag bereits entstandenen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Untergliederung dieses Postens nach den einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens ist nicht erforderlich.

In der Spalte Umbuchungen werden die Anlagen im Bau ausgewiesen, die im Laufe des Jahres in Betrieb genommen wurden und die nun in den jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen werden (enthalten ist ein Abgang in Höhe von 14.163,03 €, da die Stadt auf eine geleistete Anzahlung eine Erstattung erhalten hat).

	31.12.2010	Zugang	Umbuchungen	31.12.2011
Sauerfeld/Weststraße	1.920.440,14 €	206.794,65 €	119.803,87 €	2.007.430,92 €
Bahnhofsallee	1.448.575,85 €	0,00 €	1.448.575,85 €	0,00 €
Adolf-Kolping-Schule Konjunkturpaket II	1.003.646,79 €	0,00 €	1.003.646,79 €	0,00 €
Grundschule Lösenbach Konjunkturpaket II	1.060.931,31 €	0,00 €	1.060.931,31 €	0,00 €
Richard-Schirrmann-Realschule Konjunkturpaket II	559.290,32 €	0,00 €	559.290,32 €	0,00 €
Parkpalette Corneliusstraße	0,00 €	1.163.008,09 €	0,00 €	1.163.008,09 €
Straßenbeleuchtung	0,00 €	625.734,98 €	0,00 €	625.734,98 €
City-Löschfahrzeug	0,00 €	334.491,08 €	0,00 €	334.491,08 €
Sonstige geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	3.362.244,19 €	394.119,33 €	3.141.962,50 €	614.401,02 €
Summe geleistete Anzahlungen/ AiB	9.355.128,60 €	2.724.148,13 €	7.334.210,64 €	4.745.066,09 €

1.3 Finanzanlagen	31.12.2011	218.912.450,11 €
	31.12.2010	218.486.373,62 €

Unter dem Posten Finanzanlagen sind insbesondere die städtischen Beteiligungsunternehmen zu bilanzieren.

Zu den Begriffen „verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen“ im bilanzrechtlichen Sinne erfolgen weiter unten Erläuterungen.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2011	142.970.497,03 €
	31.12.2010	143.049.427,68 €

Als verbundene Unternehmen sind jene Beteiligungen gesondert auszuweisen, die im Gesamtabschluss der Gemeinde voll zu konsolidieren sind. Dies ist der Fall, wenn das Unternehmen unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde steht bzw. der Gemeinde das Recht zusteht, auf das Unternehmen einen beherrschenden Einfluss auszuüben. In der Regel wird dies als gegeben angenommen, wenn eine Beteiligung von mehr als 50 % besteht oder andere Gründe, z.B. vertragliche Regelungen, vorliegen.

Die Eigengesellschaften der Stadt Lüdenscheid, die dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde alleinige Gesellschafterin des Unternehmens ist (Beteiligungsquote von 100%), sind regelmäßig als verbundene Unternehmen einzuordnen.

Die Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) gehören zu den öffentlich-rechtlichen Organisationen, die je nach Einfluss der Gemeinde wie ein verbundenes Unternehmen oder eine Beteiligung zu bewerten sind.

In der folgenden Tabelle sind die verbundenen Unternehmen der Stadt Lüdenscheid mit den zum 31.12. anzusetzenden Werten aufgeführt. Zu- oder Abgänge gegenüber dem 01.01. haben sich nicht ergeben. Aufgrund einer dauernden Minderung des bei der Bewertung zugrunde gelegten Substanzwertes wurde auf den Wert der Entwicklungs- und Gründer-Centrum Lüdenscheid GmbH eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 78.930,65 € vorgenommen.

Verbundenes Unternehmen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2011
Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid – AöR –	100,00%	106.552.745,86 €
Lüdenscheider Wohnstätten AG	99,93%	18.067.135,79 €
Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH	100,00%	13.876.392,70 €
STL Bauräger- und Beteiligungs GmbH	100,00%	2.523.806,27 €
Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH	64,74%	1.950.416,41 €
Summe verbundene Unternehmen		142.970.497,03 €

In der Bilanz können nur die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid angesetzt werden, da sich die mittelbaren Beteiligungen an weiteren Unternehmen hierin abbilden. Die wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid sind in der folgenden Tabelle nachrichtlich aufgeführt.

Tabelle der wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid, die sie über ihre verbundenen Unternehmen hält:

Verbundenes Unternehmen	Gesellschaften	Anteil des verbundenen Unternehmens am Stammkapital der Gesellschaft
Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid – AöR –	keine	
Lüdenscheider Wohnstätten AG	Westdeutsche Genossenschaftszentralbank e.G.	4.120 €
	Münchner Hypothekenbank e.G.	70 €
	Maler-Einkaufgenossenschaft für Lüdenscheid und Umgebung eG	1.370 €
Seniorenwohnheim Weststraße gemeinnützige GmbH	WIDI Wirtschaftsdienste Hellersen GmbH	10.362 €
STL Bauräger- und Beteiligungs GmbH	keine	
Entwicklungs- und GründerCentrum Lüdenscheid GmbH	Deutsches Institut für Angewandte Lichttechnik GmbH	71.750 €
	Institut für Umformtechnik der mittelständischen Wirtschaft GmbH	51.150 €
	IKU Institut für die mittelständische Wirtschaft GmbH	10.225 €

1.3.2 Beteiligungen	31.12.2011	64.606.920,41 €
	31.12.2010	64.606.920,41 €

Als Beteiligungen sind Anteile der Gemeinde an Unternehmen einzuordnen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen. Eine Beteiligung liegt in der Regel vor, wenn die Kommune an einem Unternehmen mit mehr als 20% beteiligt ist.

Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation und der Aufzehrung ihres Eigenkapitals ist die MGR mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Wertveränderungen sowie Zu- oder Abgänge gegenüber dem 01.01. haben sich bei den Beteiligungen nicht ergeben.

Beteiligungen der Stadt Lüdenscheid mit den zum 31.12. anzusetzenden Werten sind:

Beteiligungen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2011
Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG)	24,12%	64.403.001,42 €
Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH (KIMW)	24,00%	189.194,80 €
Lüdenscheider Stadtmarketing GmbH (LSM)	30,00%	14.721,19 €
Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH (MGR)	34,78%	1,00 €
Summe Beteiligungen		64.606.918,41 €

Zweckverbände gehören zu den öffentlich-rechtlichen Organisationen, die je nach Einfluss der Gemeinde wie ein verbundenes Unternehmen oder eine Beteiligung zu bewerten sind. Die Mitgliedschaften der Stadt Lüdenscheid in der KDVG Citkomm und im Sparkassenzweckverband sind als Beteiligungen mit einem Erinnerungswert von je 1 € zu bilanzieren.

Mitgliedschaften in Zweckverbänden	Wert zum 31.12.2011
KDVZ Citkomm	1,00 €
Sparkassenzweckverband	1,00 €

1.3.3 Sondervermögen	31.12.2011	2.478.660,89 €
	31.12.2010	1.868.039,80 €

Unter diesem Bilanzposten sind unter anderem die wirtschaftlichen Unternehmen (§ 114 GO) und die organisatorisch verselbstständigten Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 107 Abs. 2 GO) anzusetzen. Sondervermögen der Stadt Lüdenscheid stellt der Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) dar.

Der STL ist nach der Eigenkapital-Spiegelbildmethode bewertet. In den Jahren 2009 und 2010 wurden infolge des deutlich gesunkenen Eigenkapitals jeweils Abschreibungen auf den Wertansatz vorgenommen. Da sich das Eigenkapital vom 01.01. zum 31.12. aufgrund eines Jahresüberschusses im Geschäftsjahr 2011 erhöht hat, wurde eine Zuschreibung gemäß § 35 Abs. 8 GemHVO in Höhe von rd. 610.621,09 € vorgenommen. Die Höhe der Zuschreibung ist deutlich geringer als die in Vorjahren erfolgten Abschreibungen.

Sondervermögen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2011
Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL)	100,00%	2.478.660,89 €

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2011	793.828,57 €
	31.12.2010	793.828,57 €

Zu den Wertpapieren gehören Aktien, Obligationen, Anleihen, Pfandbriefe etc. Unter diesem Posten sind ausschließlich die Anteile der Stadt am Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse aktiviert. In 2011 wurden keine weiteren Zuführungen vorgenommen. Abschreibungen auf den Wert waren nicht vorzunehmen.

1.3.5 Ausleihungen	31.12.2011	8.062.543,21 €
	31.12.2010	8.168.157,16 €

Um die Finanzbeziehungen innerhalb des „Konzerns Stadt“ widerzuspiegeln, sind die Ausleihungen in Ausleihungen an verbundene Unternehmen, an Beteiligungen, an Sondervermögen und sonstige Ausleihungen zu untergliedern.

Zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen gehören Baudarlehen, die in der Vergangenheit aus städtischen Mitteln oder aus Mitteln der Stiftung Wohnungsbauförderung an die Lüdenscheider Wohnstätten AG vergeben wurden. Die Darlehen wurden zum Teil mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet, da sie mit einer Gegenleistungsverpflichtung, wie z.B. einem Wohnungsbelegungsrecht, verbunden sind oder verzinst werden. Unverzinsliche Darlehen ohne Gegenleistungsverpflichtung wurden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertveränderungen gegenüber dem 01.01. ergeben sich vorrangig aus Darlehenstilgungen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Wert zum 31.12.2011
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.818.301,44 €

Auch bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich zum Teil um Baudarlehen, allerdings überwiegend an Privatpersonen. Der Baudarlehensstand reduziert sich um entsprechende Tilgungen.

Soweit die Gemeinde Anteile an Unternehmen unterhalb von 20% des Nennkapitals hält, sind diese ebenfalls bei den sonstigen Ausleihungen anzusetzen, soweit sie dazu bestimmt sind, dauernd der Kommune zu dienen. Die Anteile an der KBR sowie der KAV wurden in 2011 veräußert.

Sonstige Ausleihungen	Anteil der Stadt Lüdenscheid	Wert zum 31.12.2011
Sonstige Ausleihungen in Form von Darlehen	-	1.955.231,37 €
Märkische Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)	17,68%	3.289.010,40 €
Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH (KBR)	1,42%	0,00 €
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH (KAV)	1,00%	0,00 €
Summe Sonstige Ausleihungen		5.244.241,77 €

2. Umlaufvermögen	31.12.2011	19.992.796,58 €
	31.12.2010	17.724.086,47 €

Gegenstände, die lediglich vorübergehend der Aufgabenerfüllung dienen, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet. Das Umlaufvermögen ist nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW in die Posten „2.1 Vorräte“, „2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“, „2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens“ und „2.4 liquide Mittel“ zu untergliedern.

2.1 Vorräte	31.12.2011	5.246.424,29 €
	31.12.2010	5.243.201,63 €

Zu den Vorräten gehören Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und geleistete Anzahlungen (soweit sie nicht dem Anlagevermögen zuzuordnen sind). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind insbesondere die Bestände des Materiallagers der Zentralen Gebäudewirtschaft mit Büromaterialien, Reinigungs- und Leuchtmitteln, aber auch die Heizölbestände sowie die Vorräte des Pandemielagers. Vorräte, die die Lager verlassen haben, gelten als verbraucht und wurden daher nicht erfasst.

Waren sind veräußerbare Vermögensgegenstände, die selbst erstellt oder angekauft wurden. Hierzu zählen z.B. Familienstammbücher, Souvenirartikel und Stadtpläne. Diese Waren wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Den weitaus überwiegenden Anteil an den „Vorräten“ machen die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmten und unter dieser Zwecksetzung erworbenen oder entsprechend aufbereiteten und entwickelten Gewerbe- und Baugrundstücke aus. Soweit eine Zuordnung dieser Grundstücke zum Posten „Vorräte“ nicht eindeutig möglich ist, erfolgt ein Ausweis im Anlagevermögen. Bei den unter Vorräten ausgewiesenen Flächen handelt es sich um die entwickelten Gewerbeflächen Wibscha, Timberg und Heedfeld-Süd sowie um das derzeit in der Vermarktung befindliche Gebiet Bahnhof Brügge und die zur direkten Veräußerung erworbenen Bahnflächen an der Dammstraße. Bei diesen Grundstücken hat sich in 2011 nur eine geringfügige Wertänderung ergeben.

	Wert zum 31.12.2011
Gewerbe- und Baugrundstücke	5.082.822,23 €
Sonstige Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, Waren	163.602,06 €
Summe Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe, Waren	5.246.424,29 €

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2011	8.858.823,82 €
	31.12.2010	6.501.420,94 €

Der Forderungsbestand wurde aufgrund des latenten Ausfallrisikos um pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 400.253,39 € bereinigt. Kreditorische Debitoren werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Debitorische Kreditoren werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Innerhalb der öffentlich-rechtlichen Forderungen sind Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG gegenüber anderen Dienstherrn ausgewiesen, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diese ersetzenden Rechtsvorschriften beruhen. Die notwendigen Grundlagendaten wurden von der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse zum Bilanzstichtag ermittelt.

Weitere Informationen und Aufgliederungen zum Forderungsbestand der Posten 2.2.1 und 2.2.2 mit den jeweiligen Restlaufzeiten der Forderungen enthält der als Anlage 2 beigefügte Forderungsspiegel.

2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	31.12.2011	5.801.628,15 €
		31.12.2010	4.310.889,41 €
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	31.12.2011	1.407.717,88 €
		31.12.2010	1.553.719,52 €
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2011	1.649.477,79 €
		31.12.2010	636.812,01 €

Unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind dem Umlaufvermögen zuzurechnende Ansprüche gegen Dritte bilanziert, die keinem anderen Aktivposten zugeordnet werden können. Darüber hinaus sind hier die antizipativen Posten (Einnahmen nach dem Bilanzstichtag, die Erträge des abgelaufenen Haushaltsjahres darstellen) ausgewiesen.

Konkret zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehene und öffentlich angebotene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nicht mehr genutzt werden, werden ebenfalls hier erfasst. Verschiedene Grundstücke (u.a. Dammstr. 54 und Gartenstraße 52/ehemalige Übergangsheime, Hochstraße 61/Wohnhaus, Liebigstraße 11/ehemals FernUni, Volmestraße 141/Jugendtreff und Proberäume, Freiherr-vom-Stein-Str. 27/Vereinszentrum) wurden aus dem Anlagevermögen ins Umlaufvermögen umgebucht, da diese nunmehr zur Veräußerung stehen. Nach Überprüfung der Werte anhand von Bewertungsgutachten wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 958.336,44 € vorgenommen, da der Verkehrswert der Gebäude unter dem Buchwert lag. Darüber hinaus wurde der Wertansatz des Grundstücks ehemalige Grundschule Brüninghausen um eine Sonderabschreibung in Höhe von 8.996 € nach unten korrigiert.

	Wert zum 31.12.2011
Zur Veräußerung angebotene unbebaute und bebaute Grundstücke	1.276.126,13 €
Geleistete Anzahlung Gewässerunterhaltung SEL	202.857,84 €
Sonstige	170.493,82 €
Summe sonstige Vermögensgegenstände	1.649.477,79 €

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens (entfällt)

Es waren keine Wertpapiere zu bilanzieren.

2.4	Liquide Mittel	31.12.2011	5.887.548,47 €
		31.12.2010	5.979.463,90 €

Zu den liquiden Mitteln gehören alle Bar- und Buchgeldguthaben, die kurzfristig verfügbar sind. Dazu zählen Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Banken und Sparkassen.

Die in 2009 eingegangenen Beträge aus einer Darlehensrückzahlung der KBR GmbH sowie einer Veräußerung der Anteile an der KBR GmbH wurden abzüglich der hierauf zu entrichtenden Steuern zunächst kurzfristig als Tagesgeld bzw. als Festgeld angelegt.

Zu diesem Bilanzposten gehört auch das Guthaben auf der Frankiermaschine der Poststelle.

	Wert zum 31.12.2011
Konten und Kasse Finanzbuchhaltung	122.431,55 €
Tages- und Festgelder	5.304.288,22 €
Erbschaften H. und Z. (Festgeldanlage)	385.920,00 €
Stiftung Wohnungsbauförderung (Festgeldanlage)	50.000,00 €
Sparbuch Stiftung Wohnungsbauförderung	83,21 €
Handvorschüsse u. Geldannahmestellen	20.185,00 €
Frankiermaschine	4.640,49 €
Summe liquide Mittel	5.887.548,47 €

Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2011 weicht von dem in Zeile 41 der Finanzrechnung ausgewiesenen Stand der liquiden Mittel ab. Die Differenz ist auf den zum 31.12.2011 auf dem Girokonto der Stadt Lüdenscheid bei der Sparkasse Lüdenscheid in Anspruch genommen Kontokorrentkredit sowie auf den Bestand der Frankiermaschine zurückzuführen. Der negative Kontostand ist in der Bilanz auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen (siehe Ausführungen zum Bilanzposten „4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“), in der Finanzrechnung wurde der Betrag saldiert. Es ergibt sich folgende Berechnung:

Stand der liquiden Mittel zum 31.12.	5.887.548,47 €
Kontokorrentkredit	-4.692.541,00 €
Frankiermaschine	-4.640,49 €
Saldierter Stand der liquiden Mittel 31.12. (siehe Finanzrechnung Zeile 41)	1.190.366,98 €

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011	4.592.138,26 €
	31.12.2010	2.620.815,77 €

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die aber erst nach dem Bilanzstichtag zu Aufwand führen.

Rechnungsabgrenzungen sind nach § 43 Abs. 2 GemHVO auch dann vorzunehmen, wenn mit einer an einen Dritten gewährten Zuwendung eine mehrjährige durch die Gemeinde einlagbare Gegenleistungsverpflichtung verbunden ist. Hier sind Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger ausgewiesen, bei denen die Zweckbindungsfrist noch läuft. Zudem sind der Zuschuss zur Sanierung der Schützenhalle sowie Zuschüsse an Dritte im Rahmen des Konjunkturpaketes II hier aktiviert. Ein erster Zuschuss im Rahmen des Projektes „Denkfabrik“ wurde an die Phänomenta ausgezahlt. Soweit den gewährten Zuschüssen auch erhaltene Landeszuwendungen gegenüberstehen, sind diese unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzung“ ausgewiesen.

	Wert zum 31.12.2011
Beamtenbesoldung und Aufwandsentschädigungen Januar	542.550,63 €
Versorgungskassenumlage Januar	303.790,00 €
Geleistete Zuwendungen Sanierung Schützenhalle	759.106,13 €
Geleistete Zuwendungen Kindertagesstätten	932.233,95 €
Geleistete Zuwendungen Denkfabrik	621.079,70 €
Geleistete Zuwendungen Konjunkturpaket II	1.171.903,41 €
Sonst. Aktive Rechnungsabgrenzungen	261.474,44 €
Summe aktive Rechnungsabgrenzungen	4.592.138,26 €

Passiva

Auf der Passivseite der Bilanz werden das Eigenkapital, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

1.	Eigenkapital	31.12.2011	254.662.420,22 €
		31.12.2010	262.241.088,70 €

Das Eigenkapital wird in der kommunalen Bilanz mindestens in die vier Posten „Allgemeine Rücklage“, „Sonderrücklage“, „Ausgleichsrücklage“ und „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“ untergliedert.

Das Eigenkapital verringert sich in 2011 durch den entstandenen Jahresfehlbetrag sowie durch die vorgenommene Berichtigung der Eröffnungsbilanz.

1.1	Allgemeine Rücklage	31.12.2011	262.071.423,51 €
	<i>davon: Zweckgebundene Deckungsrücklage</i>		395.735,82 €
		31.12.2010	294.484.153,11 €
	<i>davon: Zweckgebundene Deckungsrücklage</i>		402.046,58 €

Die allgemeine Rücklage ist in der kommunalen Bilanz die Restgröße, die sich aus der Differenz der Aktivposten und sämtlicher betragsmäßig feststellbarer Posten der Passivseite ergibt. Stehen in den einzelnen Perioden den Aufwendungen geringere Erträge gegenüber und ist die Ausgleichsrücklage aufgezehrt, wird die allgemeine Rücklage in Anspruch genommen. In diesem Fall werden die Jahresfehlbeträge durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage „gedeckt“ (buchungstechnisch, keine echte Deckung).

Stand 01.01.	294.484.153,11 €
Verringerung (anteiliger Jahresfehlbetrag 2010 nach Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage)	32.243.064,41 €
Verringerung aufgrund der Berichtigungen der Eröffnungsbilanz (siehe S. 18)	169.665,19 €
Stand 31.12.	262.071.423,51 €
Veränderung in %	-11,01 %

Der nach Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage verbleibende Jahresfehlbetrag 2010 führt zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage. Der in 2011 entstandene Jahresfehlbetrag wird die allgemeine Rücklage weiter vermindern. Die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erfolgt allerdings erst nach Feststellung des Jahresabschlusses 2011 durch den Rat.

Innerhalb der allgemeinen Rücklage ist gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW eine zweckgebundene Deckungsrücklage anzusetzen, da von 2011 nach 2012 Aufwandsermächtigungen übertragen wurden (siehe hierzu Beschlussvorlage 036/2012 aus der Sitzung des Rates der Stadt Lüdenscheid vom 26.03.2012). Die im Jahresabschluss zum 31.12.2010 gebildete zweckgebundene Deckungsrücklage für die von 2010 nach 2011 übertragenen Aufwandsermächtigungen wurde in 2011 vollständig aufgelöst.

1.2 Sonderrücklagen (entfällt)

Es waren keine Sonderrücklagen zu bilden.

1.3	Ausgleichsrücklage	31.12.2011	0,00 €
		31.12.2010	2.517.467,82 €

Die Ausgleichsrücklage wird als Teil des Eigenkapitals in der Bilanz ausgewiesen und stellt eine Art Puffer für Schwankungen in den Jahresergebnissen dar.

Aus der Ausgleichsrücklage können Fehlbeträge gedeckt werden. Aufgrund des in 2010 entstandenen Fehlbetrags ist die Ausgleichsrücklage aufgebraucht.

Stand 01.01.	2.517.467,82 €
Verringerung (anteiliger Jahresfehlbetrag 2010)	-2.517.467,82 €
Stand 31.12.	0,00 €
Veränderung in %	-100,00 %

1.4	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	31.12.2011	-7.409.003,29 €
		31.12.2010	-34.760.532,23 €

Unter diesem Bilanzposten ist das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis anzusetzen.

Das ausgewiesene Jahresergebnis 2011 ist negativ, somit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag. Der Jahresfehlbetrag ist ganz oder teilweise mit der Ausgleichsrücklage zu verrechnen, soweit die Ausgleichsrücklage einen Bestand ausweist. Weist die Ausgleichsrücklage keinen Bestand aus, führt der Jahresfehlbetrag zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage.

2.	Sonderposten	31.12.2011	121.493.821,33 €
		31.12.2010	121.377.619,50 €

Als Sonderposten sind in der Bilanz Zahlungen von Dritten an die Stadt Lüdenscheid zu passivieren, die für Investitionen geleistet wurden und die dauerhaft zur Verfügung stehen. Auch bei Schenkungen in Form von Vermögensgegenständen sind Sonderposten zu bilden.

2.1	Sonderposten für Zuwendungen	31.12.2011	67.158.753,40 €
		31.12.2010	61.858.148,32 €

Für Zuwendungen und Zuschüsse sind Sonderposten zu bilden, wenn die Beträge im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen gezahlt wurden und von der Stadt nicht zurückgezahlt werden müssen. Die Zuwendungen und Zuschüsse sind den damit finanzierten Vermögensgegenständen zuzuordnen und bei abnutzbarem Anlagevermögen über die Restnutzungsdauer der Gegenstände (unabhängig von der Zweckbindungsfrist) ertragswirksam aufzulösen.

Pauschal gewährte investive Zuwendungen, wie z.B. die allgemeine Investitionspauschale, die Sport-, Schul- und Feuerschutzpauschale, werden ebenfalls als Sonderposten passiviert.

Die allgemeine Investitionspauschale ist nicht an die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögensgegenstände geknüpft, sondern wird zur anteiligen Finanzierung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit eingesetzt. Zur Bildung von Sonderposten ist es notwendig, die Investitionspauschale konkreten Investitionen zuzuordnen. Die Zuordnung erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip. Die Pauschale wird nicht auf alle Investitionen im Jahr, in dem sie gezahlt wurde, verteilt. Sie wird vielmehr wenigen größeren Maßnahmen zugeordnet.

Die Sportpauschale 2011 wurde entsprechend dem Ratsbeschluss vom 08.09.2008 dem Kunstrasenplatz Nattenberg zugeordnet.

Die Schulpauschale wird entsprechend der Investitionen im Schulbereich auf die jeweiligen Schulgebäude und die beweglichen Vermögensgegenstände aufgeteilt.

Die Feuerschutzpauschale wird ebenfalls nach dem Schwerpunktprinzip den größeren Investitionsmaßnahmen im Feuerschutz zugeordnet.

Die großen Zugänge bei den Schulgebäuden sind insbesondere durch die über das Konjunkturpaket II finanzierten Maßnahmen an der Adolf-Kolping-Schule, an der Grundschule Lösenbach, an der Richard-Schirrmann-Realschule sowie am Bergstadt Gymnasium zu erklären. Daneben führt auch die Fertigstellung der vollständig über Zuwendungen finanzierten Pausenhalle für das Zeppelin-Gymnasium und das Geschwister-Scholl-Gymnasium zu einer deutlichen Erhöhung der Sonderposten.

In der Zeile „Sonstige“ sind größere Zugänge durch die über das Konjunkturpaket II finanzierten Maßnahmen an der Jahnstraße 15 sowie verschiedener Spiel- und Bolzplätze und durch die teilweise über Zuwendungen finanzierte Maßnahme Kiosk Sauerfeld zu verzeichnen.

Insgesamt übersteigen die Zugänge bei den Sonderposten deutlich die Abgänge und Auflösungen, so dass sich eine deutliche Erhöhung der Sonderposten aus Zuwendungen ergibt.

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2011
Sonderposten Schulgebäude	23.248.196,40 €	5.275.843,46 €	0,00 €	1.143.186,13 €	27.380.853,73 €
Sonderposten Straßennetz	13.345.486,95 €	1.195.222,20 €	0,00 €	1.105.333,73 €	13.435.375,42 €
Sonstige	25.264.464,97 €	2.896.280,51 €	291.483,21 €	1.526.738,02 €	26.342.524,25 €
Summe Sonderposten für Zuwendungen	61.858.148,32 €	9.367.346,17 €	291.483,21 €	3.775.257,88 €	67.158.753,40 €

2.2	Sonderposten für Beiträge	31.12.2011	43.398.422,38 €
		31.12.2010	47.304.543,73 €

Hinter diesem Passivposten der Bilanz verbergen sich ausschließlich erhaltene Erschließungsbeiträge für das Infrastrukturvermögen und hier im Wesentlichen für das Straßennetz. Die erhaltenen Erschließungsbeiträge werden den einzelnen Straßen bzw. abgerechneten Straßenabschnitten gegenüber gestellt. Erhaltene Erschließungsbeitragsanteile für das Kanalnetz werden an die SEL AöR weitergeleitet und dort passiviert.

Soweit durch die Beitragspflichtigen Ablösebeträge oder Vorausleistungen geleistet wurden, diese Straßen aber noch nicht endausgebaut sind, werden die erhaltenen Beträge bis zum Endausbau unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen (siehe Bilanzposten „4.8 Erhaltene Anzahlungen“).

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2011
Summe Sonderposten für Beiträge	47.304.543,73	391.745,50 €	14.549,07 €	4.283.317,78 €	43.398.422,38 €

2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	31.12.2011	183.732,76 €
		31.12.2010	543.845,08 €

Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in die nächste Gebührenkalkulation einzustellen sind, sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen, wenn der Ausgleich gegenüber dem Gebührenzahler in nach dem Bilanzstichtag liegenden Haushaltsjahren erfolgt. Zum Bilanzstichtag sind folgende Bestände vorhanden:

	31.12.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
<u>Rettungsdienst</u>					
Überdeckung 2008	152.504,00 €	152.504,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Überdeckung 2009	204.678,52 €	204.678,52 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Überdeckung 2010	183.732,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	183.732,76 €
Summe SoPo Rettungsdienst	540.915,28 €	357.182,52 €	0,00 €	0,00 €	183.732,76 €
<u>Wochenmarkt</u>					
Überdeckung 2009	2.929,80 €	2.929,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe SoPo Wochenmarkt	2.929,80 €	2.929,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe SoPo Gebührenausgleich	543.845,08 €	360.112,32 €	0,00 €	0,00 €	183.732,76 €

Etwaige Kostenüberdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Friedhof werden im Jahresabschluss des Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) aufgeführt und erläutert.

Kostenunterdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Übergangsheime und Obdachlosenunterkünfte werden aus dem laufenden Haushalt gedeckt und nicht über die Gebührenkalkulationen folgender Jahre ausgeglichen.

2.4	Sonstige Sonderposten	31.12.2011	10.752.912,79 €
		31.12.2010	11.671.082,37 €

Den größten Anteil der sonstigen Sonderposten bilden die von Dritten hergestellten Straßen (z.B. im Rahmen von Erschließungsverträgen). Darüber hinaus werden hier die verwendeten Stellplatzablösebeträge passiviert.

Unter den sonstigen Sonderposten sind auch die vereinnahmten Stiftungsmittel der Stiftung Wohnungsbauförderung und zwei Erbschaften zu passivieren, während die Verwendung der Stiftungsmittel und der Erbschaften unter den einzelnen Posten der Aktivseite wiederzufinden ist, z.B. unter Ausleihungen und liquiden Mitteln.

	31.12.2010	Zugang	Abgang	Auflösung	31.12.2011
Stiftung Wohnungsbauförderung	223.529,64 €	1.304,18 €	0,00 €	0,00 €	224.833,82 €
Erbschaften	385.920,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	385.920,00 €
Sonderposten Straßennetz	10.104.011,97 €	0,00 €	36.165,28 €	880.911,87 €	9.186.934,82 €
sonstige	957.620,76 €	69.863,82 €	0,00 €	72.260,43 €	955.224,15 €
Summe sonstige Sonderposten	11.671.082,37 €	71.168,00 €	36.165,28 €	953.172,30 €	10.752.912,79 €

3. Rückstellungen	31.12.2011	117.713.404,62 €
	31.12.2010	114.900.428,64 €

Unter Rückstellungen sind Verpflichtungen anzusetzen, die am Bilanzstichtag der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss, aber bereits vor dem Stichtag entstanden sind. Wichtigster Bestandteil sind die Pensionsrückstellungen.

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2011	93.473.805,03 €
	31.12.2010	90.014.186,03 €

Nach § 36 GemHVO sind Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Pensionsrückstellungen anzusetzen. Zu diesen Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften von aktiven Beamten nach deren Ausscheiden aus dem Dienst. Neben den Pensionsverpflichtungen sind hier auch die Beihilfeverpflichtungen zu passivieren. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen werden die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeitigen Aktiven zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen berücksichtigt.

Der bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster ermittelt worden. Die Bewertung erfolgt zum Barwert (Teilwertverfahren) mit dem vorgeschriebenen Rechnungszins von 5% auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

Die deutlichen Erhöhungen bei den Pensionsrückstellungen für die Aktiven gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere auf die in 2011 erfolgten Besoldungserhöhungen zurückzuführen, die zu einer Erhöhung der künftig zu erwartenden Pensionsansprüche für die Aktiven führen.

	31.12.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
<u>Pensionsverpflichtungen</u>					
Aktive	36.622.021,05 €	0,00 €	35.318,00 €	3.189.824,00 €	39.776.527,05 €
Versorgungsempfänger	31.805.427,00 €	561.371,00 €	0,00 €	0,00 €	31.244.056,00 €
Summe Pensionsverpflichtungen	68.427.448,05 €	561.371,00 €	35.318,00 €	3.189.824,00 €	71.020.583,05 €
<u>Beihilfeverpflichtungen</u>					
Aktive	10.642.763,98 €	0,00 €	17.979,00 €	939.214,00 €	11.563.998,98 €
Versorgungsempfänger	10.943.974,00 €	54.751,00 €	0,00 €	0,00 €	10.889.223,00 €
Summe Beihilfeverpflichtungen	21.586.737,98 €	54.751,00 €	17.979,00 €	939.214,00 €	22.453.221,98 €
Summe Pensions- und Beihilferückstellungen	90.014.186,03 €	616.122,00 €	53.297,00 €	4.129.038,00 €	93.473.805,03 €

Weitergehende Pensionsverpflichtungen bezüglich abgegebener Beamten, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diese ersetzenden Rechtsvorschriften beruhen, werden unter den sonstigen Rückstellungen (Bilanzposten „3.4 Sonstige Rückstellungen“) ausgewiesen.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten (entfällt)

Es waren keine Rückstellungen für Deponien und Altlasten zu bilden.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2011	4.184.810,27 €
	31.12.2010	6.664.493,03 €

Jahresabschluss 2011

Für unterlassene Instandhaltungen sind nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 36 Abs. 3 GemHVO Rückstellungen zu bilden, wenn konkret beabsichtigt ist, sie in einem überschaubaren Zeitraum nachzuholen. In Anlehnung an die Finanzplanung umfasst dieser Planungszeitraum 3-4 Jahre, im Einzelfall können bis zu 5 Jahre berücksichtigt werden. Eine unterlassene Instandhaltung liegt dann vor, wenn eine Maßnahme trotz Notwendigkeit aus bestimmten Gründen, wie beispielsweise Liquiditätsproblemen, über den Bilanzstichtag hinaus verschoben wird. Soweit Instandhaltungsrückstellungen gebildet wurden, sind diese Sachverhalte entsprechend den Vorgaben des § 54 Abs. 2 GemHVO bei der Bewertung der Vermögensgegenstände nicht Wert mindernd berücksichtigt worden.

	31.12.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Spiel- und Bolzplätze	247.348,35 €	105.002,13 €	35.043,22 €	0,00 €	107.303,00 €
Grünanlagen	17.681,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	17.681,00 €
Gebäude	3.355.177,38 €	1.264.884,30 €	318.422,73 €	0,00 €	1.771.870,35 €
Straßennetz	2.280.283,64 €	502.160,97 €	108.166,75 €	0,00 €	1.669.955,92 €
Kunst und Kultur	764.002,66 €	55.851,17 €	126.151,49 €	0,00 €	582.000,00 €
Summe Instandhaltungsrückstellungen	6.664.493,03 €	1.927.898,57 €	587.784,19 €	0,00 €	4.148.810,27 €

Eine Übersicht über die Instandhaltungsmaßnahmen der einzelnen Bereiche mit Angabe der jeweiligen Vermögensgegenstände, für die die Rückstellung gebildet wurde, sowie der einzelnen zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungsbeträge ist als Anlage 5 beigefügt.

3.4 Sonstige Rückstellungen	31.12.2011	20.090.789,32 €
	31.12.2010	18.221.749,58 €

Rückstellungen, die keinem anderen Posten zugeordnet werden können, sind unter den sonstigen Rückstellungen zu bilanzieren. Sofern es sich um wesentliche Beträge handelt, ist der Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ im Anhang aufzugliedern. Es wurden folgende sonstige Rückstellungen angesetzt:

	31.12.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Urlaubsansprüche	819.943,49 €	819.943,49 €	0,00 €	859.395,21 €	859.395,21 €
Arbeitszeitguthaben	389.904,28 €	389.904,28 €	0,00 €	607.237,69 €	607.237,69 €
Überstunden Feuerwehr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.430.094,07 €	1.430.094,07 €
Altersteilzeit	3.765.731,00 €	824.018,00 €	0,00 €	1.033.394,00 €	3.975.107,00 €
Beteiligung Versorgungslasten*	400.460,00 €	0,00 €	0,00 €	176.152,00 €	576.612,00 €
Rückstellung Leistungsentgelte	267.000,00 €	267.000,00 €	0,00 €	358.000,00 €	358.000,00 €
Kaufpreisreduzierungen Erbbaugrundstücke	11.197.423,00 €	61.240,00 €	328.500,80 €	0,00 €	10.807.682,20 €
Rückzahlung Fördermittel Parkleitsystem	223.296,00 €	0,00 €	27.912,00 €	0,00 €	195.384,00 €
Prüfung GPA	43.500,00 €	3.276,75 €	223,25 €	27.332,00 €	67.332,00 €
Fehlbetrag MGR	647.868,84 €	0,00 €	0,00 €	135.724,85 €	783.593,69 €
Gebührenerstattung Folgejahr	20.449,00 €	20.449,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückstellung Erstellung Jahresabschluss BgA Kulturhaus	12.605,00 €	9.651,80 €	2.953,20 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Kapitalertragsteuer KBR Kaufpreis	433.568,97 €	13.217,51 €	0,00 €	0,00 €	420.351,46 €
Summe sonstige Rückstellungen	18.221.749,58 €	2.408.700,83 €	359.589,25 €	4.637.329,82 €	20.090.789,32 €

* Von den Rückstellungen in Höhe von 576.612,00 € entfallen 152.257 € auf neu gebildete Rückstellungen (siehe hierzu auch den Ausweis in der Ergebnisrechnung unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen und unter den außerordentlichen Aufwendungen). Der Differenzbetrag von 23.895 € entfällt auf Umbuchungen aus den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben

Für zum Bilanzstichtag bestehende Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben der Beamten und Beschäftigten, die ins neue Jahr übertragen wurden, wurden die o.a. Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen umfassen durchschnittliche Bruttoentgelte zuzüglich Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung je Besoldungs-/Vergütungsgruppe.

Der Rückstellungsbetrag steigt gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 Mio. €.

Überstunden Feuerwehr

Über mehrere Jahre ist es zu „europarechtswidriger Zuvielarbeit“ der Feuerwehrbeamten gekommen, die nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus 2011 zu 100% mit der jeweiligen Mehrarbeitsvergütung zu entschädigen ist, sofern kein Freizeitausgleich möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag wurde für die in den Jahren 2001-2006 und 2009-2011 von den Feuerwehrbeamten zuviel geleisteten Stunden ermittelt.

Für die Jahre 2007 und 2008 sind keine nachträglich zu vergütenden Überstunden angefallen, da in diesen Jahren mit sog. „Opt-Out-Vereinbarungen“ gearbeitet worden ist, die eine pauschale Vergütung pro zusätzlich geleisteter Schicht vorsahen. Rückstellungen sind für diese Jahre daher nicht zu bilden.

Altersteilzeit

Zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen im Blockmodell sind in o.a. Rückstellung berücksichtigt.

Beteiligung Versorgungslasten

Hier sind weitergehende Pensionsverpflichtungen bezüglich abgegebener Beamten, die auf der Versorgungslastenverteilung nach § 107b BeamtVG oder diese ersetzenden Rechtsvorschriften beruhen, ausgewiesen. Der zum 31.12.2011 bilanzierte Betrag ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster ermittelt worden.

Kaufpreisreduzierungen Erbbaugrundstücke

Für Erbbaurechtsnehmern von der Stadt Lüdenscheid eingeräumte Kaufpreisreduzierungen oder Nachlässe (z.B. aufgrund fehlender Wertsicherungsklauseln oder geringer Erbbauzinsen) werden in Höhe der entsprechenden Reduzierungen Rückstellungen gebildet. Der Wertansatz der Erbbaugrundstücke auf der Aktivseite erfolgt ohne Berücksichtigung von Wertminderungen zum vollen Wert.

Rückzahlung Fördermittel Parkleitsystem

Für die mögliche Rückzahlung von erhaltenen Fördermitteln für das Parkleitsystem an das Land NRW ist höchst vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 195.384 € veranschlagt.

Prüfung GPA

Für noch durchzuführende Prüfungen der Haushalts- und Wirtschaftsführung nach § 105 GO NW durch die Gemeindeprüfungsanstalt für vor dem Bilanzstichtag liegende Haushaltsjahre wurde eine Rückstellung gebildet. Die Rückstellung umfasst die voraussichtlich entstehenden Kosten auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Gemeindeprüfungsanstalt.

Die in 2011 erfolgte teilweise Inanspruchnahme der in Vorjahren gebildeten Rückstellung war aufgrund der Prüfung der Zahlungsabwicklung in 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt erforderlich.

Fehlbetrag MGR

Die Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH befindet sich bekanntermaßen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Gesellschaft war zum 01.01.2009 bereits bilanziell überschuldet. Die Gesellschafter der MGR haben sowohl Bürgschaften für Darlehensverpflichtungen übernommen als auch bereits in 2008 eine Patronatserklärung abgegeben. Für den zum 31.12.2011 nunmehr erhöhten nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag wurde in Höhe des Anteils der Stadt Lüdenscheid die Rückstellung erhöht.

Die Stadt Lüdenscheid muss in künftigen Haushaltsjahren mit der Inanspruchnahme aus der gegenüber der Gesellschaft abgegebenen Patronatserklärung rechnen. Hierfür dürfen allerdings zum Bilanzstichtag keine weiteren Rückstellungen gebildet werden.

Gebührenerstattung Folgejahr

Einem Gebührenpflichtigen wurde eine in 2010 zuviel gezahlte Gebühr erstattet. Der Sachverhalt war bereits Ende 2010 bekannt, die Erstattung erfolgte erst Anfang 2011. In 2011 wurde die Rückstellung hierfür vollständig in Anspruch genommen.

Rückstellung Erstellung Jahresabschluss BgA Kulturhaus

Die zum 31.12.2010 gebildete Rückstellung wurde in Anspruch genommen bzw. aufgelöst. Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2011 des Kulturhauses wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Aufwendungen gebildet.

Kapitalertragsteuer KBR Kaufpreis

Für die zum Bilanzstichtag noch ungewisse Steuerbelastung aus dem KBR-Kaufpreis 2008 wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich entstehenden Belastung gebildet. Diese wurde in 2011 teilweise in Anspruch genommen. Aufgrund der zum 31.12.2011 noch ausstehenden Betriebsprüfung bleibt der restliche Rückstellungsbetrag bestehen.

Rückstellung Leistungsentgelte

Für die zum Abschlussstichtag bestehenden Verpflichtungen der Stadt gegenüber den Beschäftigten zur Auszahlung der Leistungsentgelte nach dem System der leistungsbezogenen Bezahlung wurde eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich im Folgejahr tatsächlich zu zahlenden Leistungsentgelte einschließlich sämtlicher auf dieser Vergütung beruhender Lohnnebenkosten gebildet.

Pensionslasten der KDVZ

Für die künftige Inanspruchnahme der Stadt Lüdenscheid durch die KDVZ bezüglich weitergehender Pensionslasten für die bei der KDVZ beschäftigten Beamten, die die KDVZ auf ihre Verbandsmitglieder umlegt, dürfen zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen gebildet werden. Es ist mit einer einmaligen Belastung in Höhe von rd. 800 T€ zu rechnen.

4. Verbindlichkeiten	31.12.2011	149.546.964,59 €
	31.12.2010	156.816.583,20 €

Verbindlichkeiten sind finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten. Sie werden in der Bilanz nach verschiedenen Arten unterteilt, z.B. aus Krediten für Investitionen und zur Liquiditätssicherung oder aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Krediten für Investitionen ist eine weitere Gliederung nach Gläubigern vorgeschrieben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2011	95.048.270,21 €
	31.12.2010	99.111.498,81 €

Kredite für Investitionen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag zu passivieren. Die Stadt Lüdenscheid hat ihre Kredite für Investitionen ausschließlich auf dem privaten Kreditmarkt aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen haben sich in 2011 folgendermaßen entwickelt:

Stand 01.01.	99.111.498,81 €
Kreditaufnahmen	2.595.282,69 €
Tilgung	-6.658.004,28 €
Umschuldungen (Aufnahme)	5.145.000,00 €
Umschuldungen (Tilgung)	-5.145.507,01 €
Stand 31.12.	95.048.270,21 €

Weitere Informationen zu Krediten für Investitionen sind dem als Anlage 3 beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2011	34.692.541,00 €
	31.12.2010	33.397.411,89 €

Zur rechtzeitigen Leistung ihrer Auszahlungen kann die Stadt Lüdenscheid bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag Kredite zur Liquiditätssicherung aufnehmen. Der Höchstbetrag war in der Haushaltssatzung 2011 auf 150 Mio. € festgesetzt.

Zum 31.12.2011 wurde der auf dem Girokonto der Stadt Lüdenscheid bei der Sparkasse Lüdenscheid eingeräumte Kontokorrentkredit zur Überziehung des Kontos in Höhe von rd. 4,7 Mio. € in Anspruch genommen. Darüber hinaus hatte die Stadt zum 31.12.2011 Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 30 Mio. € aufgenommen.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2011	885.495,54
	31.12.2010	1.128.007,93 €

Unter diesem Bilanzposten sind die Leibrenten auszuweisen, die aufgrund von Grundstückskaufverträgen gezahlt werden. Die Leibrenten werden mit ihrem Kapitalwert angesetzt. Die Leibrentenverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um fast 243.000 € vermindert.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011	5.915.021,55 €
	31.12.2010	7.862.646,14 €

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen die Stadt die Leistung bereits erhalten hat, ohne die entsprechende Gegenleistung erbracht zu haben, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu bilanzieren. Von den insgesamt passivierten Verbindlichkeiten beruhen rd. 3,8 Mio. € auf Leistungsbeziehungen mit den städtischen Tochterunternehmen STL und SEL. Die restlichen 2,1 Mio. € sind auf sonstige Leistungsbeziehungen zu Dritten zurückzuführen.

	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem SEL	2.465.199,76 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem STL	1.315.062,08 €
Sonst. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.134.759,71 €
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.915.021,55 €

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2011	1.685.062,15 €
	31.12.2010	888.018,91 €

Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich und basieren auf dem Grundsatz der gesellschaftlichen Solidarität, beispielsweise Sozialhilfe- oder Jugendhilfeleistungen.

Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Einen wesentlichen Anteil an der Erhöhung entfällt auf eine Verbindlichkeit in Höhe von 563.742,54 € gegenüber dem Land NRW aus der Abrechnung der Einheitslasten für das Jahr 2009. Das Land NRW hat den Abrechnungsbetrag gegenüber der Stadt mit Bescheid vom 28.10.2011 geltend gemacht. Der Betrag wurde gleichzeitig aufgrund einer Klage verschiedener Städte gegen das Einheitslastenabrechnungsgesetz bis zu einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes für das Land NRW unverzinslich gestundet.

Bei den übrigen ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Leistungen der Hilfe zur Erziehung für Leistungen aus 2011 und um Unterhaltsvorschussleistungen, die an das Land abzuführen sind.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2011	1.781.274,17 €
	31.12.2010	1.967.680,76 €

Dieser Bilanzposten erfüllt eine Sammelfunktion für alle Verbindlichkeiten, die keiner der übrigen Verbindlichkeitsarten zuzuordnen sind.

Es sind hier die Bestände der bisherigen Verwahrgeldkonten angesetzt. Darüber hinaus sind abgegrenzter Zinsaufwand, der für das Jahr 2011 entstanden ist, aber erst in 2012 fällig wird, kreditorische Debitoren sowie unklare Einzahlungen ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten abzubilden. Auch Aufwandsentschädigungen für Ratsmitglieder und Sachkundige Bürger für das vierte Quartal 2011 sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten zu passivieren, da sie erst Anfang 2012 ausgezahlt werden.

4.8	Erhaltene Anzahlungen	31.12.2011	9.539.299,97 €
		31.12.2010	12.461.318,76 €

Eine gesonderte Stellung bei den sonstigen Verbindlichkeiten nehmen die erhaltenen Anzahlungen ein. Hierbei handelt es sich u.a. um noch nicht zweckentsprechend verwendete Geldbeträge von Dritten. Bis zur zweckentsprechenden Verwendung haben die Mittel die Qualität von Fremdkapital und es besteht grundsätzlich noch eine Rückzahlungspflicht. Die erhaltenen Anzahlungen gehören grundsätzlich zu den sonstigen Verbindlichkeiten, sollen nach den Vorgaben der Handreichung des Innenministeriums zum NKF aber nicht dort, sondern in einem eigenen Bilanzposten ausgewiesen werden.

Es wird hierbei unterschieden zwischen erhaltenen Anzahlungen, die später zu Sonderposten führen (= zweckgebundene investive Zuwendungen) sowie sonstigen erhaltenen Anzahlungen. Zu den zweckgebundenen investiven Zuwendungen, die noch nicht als Sonderposten ausgewiesen werden, gehören Ablösebeträge und sonstige Vorausleistungen für Erschließungsmaßnahmen, Stellplatzablösebeträge, Einzahlungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie weitere erhaltene Zuwendungen für noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen. Bei den sonstigen erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen erhaltene Abschlagsbeträge des SEL auf die Eigenkapitalverzinsung ausgewiesen (2.000.000,00 €).

In der Spalte Umbuchungen werden die Beträge ausgewiesen, die im Laufe des Jahres in die Sonderposten umgebucht bzw. ertragswirksam aufgelöst wurden. Soweit Sonderposten gebildet wurden, werden die Beträge nun in den jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

	31.12.2010	Zugang	Umbuchung	31.12.2011
Erschließungsbeiträge Zugang aufgrund der Berichtigung der Eröffnungsbilanz (siehe S. 18)	2.900.695,50 €	276.661,79 € 161.280,00 €	398.606,05 €	2.940.031,24 €
Sauerfeld/Weststraße	759.000,00 €	636.076,87 €	0,00 €	1.395.076,87 €
Erhaltene Anzahlung Investitionspauschale 2010	140.337,00 €	0,00 €	140.337,00 €	0,00 €
Weitere erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	6.211.542,07 €	1.782.919,58 €	5.233.486,74 €	2.760.974,91 €
Sonstige erhaltene Anzahlungen Zugang aufgrund der Berichtigung der Eröffnungsbilanz (siehe S. 18)	2.449.744,19 €	2.219.217,06 € 8.385,19 €	2.234.129,49 €	2.443.216,95 €
Summe erhaltene Anzahlungen	12.461.318,76 €	5.084.540,49 €	8.006.559,28 €	9.539.299,97 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011	5.263.166,59 €
	31.12.2010	3.795.811,88 €

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Geschäftsvorfälle zu bilden, die zu Einnahmen vor und Erträgen nach dem Bilanzstichtag führen.

Unter diesem Bilanzposten sind Friedhofsgebühren anzusetzen, die für ein langjähriges Nutzungsrecht an einer Grabstelle im Voraus gezahlt wurden. Die Rechnungsabgrenzungsposten werden dann über die Nutzungszeit ertragswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus wird die Pacht der Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) für das Deponiegrundstück Kleinleifringhausen abgegrenzt. Die Pacht für die Jahre 2005 bis 2022 wurde im Jahr 2006 im Voraus gezahlt und wird ertragswirksam über die Laufzeit aufgelöst. Darüber hinaus wird eine erhaltene Vorauszahlung der Seniorenwohnheim Weststraße gGmbH auf Erbbaurechtszinsen abgegrenzt.

Als Gegenstück zu den aktiven Rechnungsabgrenzungen, die auf einer Zuwendungsgewährung an die Kindertagesstätten freier Träger und an die Lüdenscheider Schützengesellschaft beruhen, werden für die hierfür vom Land erhaltenen Zuschüsse passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Dies gilt auch für die erhaltenen Zuschüsse, die im Rahmen des Konjunkturpaketes II und der Denkfabrik an Dritte weitergeleitet wurden.

	Wert zum 31.12.2011
Friedhofsgebühren	1.591.968,92 €
Pacht AMK für Deponie	418.789,21 €
Erbbaurecht Seniorenwohnheim	161.424,47 €
erhaltene Zuwendungen Sanierung Schützenhalle	459.106,13 €
Erhaltene Zuwendungen Kindertagesstätten	868.221,00 €
Erhaltene Zuwendungen Denkfabrik	558.971,73 €
Erhaltene Zuwendungen Konjunkturpaket II	1.041.685,13 €
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	163.000,00 €
Summe passive Rechnungsabgrenzungen	5.263.166,59 €

Weitere Angaben

Kostenunterdeckungen aus kostenrechnenden Einrichtungen

Nach § 43 Abs. 6 GemHVO sind Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach § 6 KAG in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden sollen, im Anhang anzugeben.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 besteht eine Unterdeckung in Höhe von 265.300,00 € aus dem Betriebsergebnis 2011 des Rettungsdienstes, die in 2014 und 2015 ausgeglichen werden soll. Zudem sind Unterdeckungen in Höhe von 4.475,00 € aus dem Betriebsergebnis 2010 und 6.092,00 € aus dem Betriebsergebnis 2011 des Wochenmarktes entstanden, die in 2012 und 2013 ausgeglichen werden sollen.

Etwaige Kostenunterdeckungen aus den kostenrechnenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Friedhof werden im Jahresabschluss des Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) aufgeführt und erläutert.

Erläuterung zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Gewerbesteuer	36.596.699,78 €	35.000.000,00 €	43.933.664,02 €	8.933.664,02 €	7.336.964,24 €
Grundsteuer A+B	10.277.605,96 €	11.227.000,00 €	11.169.364,06 €	-57.635,94 €	891.758,10 €
Anteil Einkommensteuer	24.664.929,00 €	23.300.000,00 €	26.679.601,00 €	3.379.601,00 €	2.014.672,00 €
Anteil Umsatzsteuer	5.060.270,00 €	5.125.000,00 €	5.389.292,00 €	264.292,00 €	329.022,00 €
Sonstige Steuern	4.352.209,59 €	3.575.000,00 €	4.266.080,21 €	691.080,21 €	-86.129,38 €
Summe Steuern und ähnliche Abgaben	80.951.714,33 €	78.227.000,00 €	91.438.001,29 €	13.211.001,29 €	10.486.286,96 €

Das Ist-Ergebnis bei den Steuern und ähnlichen Abgaben überschreitet die Planansätze deutlich. Die Abweichung von insgesamt 13,2 Mio. € ist insbesondere dadurch zu erklären, dass die Entwicklung der Gewerbesteuer deutlich positiver als erwartet ausgefallen ist und im Ergebnis 8,9 Mio. € über dem Ansatz lag. Damit wurde auch ein gegenüber dem Jahresergebnis 2010 um 7,3 Mio. € höheres Ergebnis erzielt.

Der Anteil an der Einkommensteuer hat sich um etwa 3,4 Mio. € positiver entwickelt als erwartet und liegt auch rd. 2,0 Mio. € über dem Ergebnis von 2010.

Diese beiden Abweichungen waren bestimmend für die Ertragsverbesserungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben. Trotz dieser positiven Abweichungen ist festzustellen, dass die Ergebnisse sowohl bei der Gewerbesteuer als auch beim Anteil an der Einkommensteuer unter dem Niveau der Jahre vor 2009 liegen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Schlüsselzuweisungen	1.683.880,00 €	18.808.959,00 €	20.790.493,00 €	1.981.534,00 €	19.106.613,00 €
Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	3.600.638,58 €	4.130.174,00 €	3.775.257,88 €	-354.916,12 €	174.619,30 €
Schulpauschale	893.200,13 €	1.600.500,00 €	1.708.326,13 €	107.826,13 €	815.126,00 €
Landeszuschuss Kindpauschalen	4.909.834,78 €	5.040.000,00 €	5.262.621,39 €	222.621,39 €	352.786,61 €
Erstattung Abrechnung Solidarbeitrag	841.841,40 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-841.841,40 €
Sonstige Zuwendungen	5.735.417,33 €	5.602.105,00 €	6.148.191,39 €	546.086,39 €	412.774,06 €
Summe Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.664.812,22 €	35.181.738,00 €	37.684.889,79 €	2.503.151,79 €	20.020.077,57 €

Aufgrund des massiven Einbruchs der Gewerbesteuer in den Jahren 2009 und 2010 war eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Schlüsselzuweisung erwartet worden. Das Ergebnis übertrifft den Ansatz sogar noch um rd. 2,0 Mio. €. Da zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2011 keine Daten zum GFG 2011 vorlagen, wurden die Schlüsselzuweisungen vorsichtig geschätzt. Das Ergebnis 2011 liegt um 19,1 Mio. € über dem Ergebnis 2010.

Die tatsächlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen sind rd. 355.000 € niedriger als die Planansätze. Die Schulpauschale übertrifft im konsumtiven Bereich den Ansatz um rd. 108.000 €.

Sonstige Transfererträge

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Summe sonstige Transfererträge	592.100,33 €	399.700,00 €	727.547,48 €	327.847,48 €	135.447,15 €

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Benutzungsgebühren	16.068.939,88 €	16.490.865,00 €	16.154.344,90 €	-336.520,10 €	85.405,02 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	4.269.485,33 €	4.276.990,00 €	4.281.081,24 €	4.091,24 €	11.595,91 €
Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen	1.521.121,19 €	1.802.000,00 €	1.382.426,89 €	-419.573,11 €	-138.694,30 €
Sonstige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.811.940,24 €	962.120,00 €	1.851.619,45 €	889.499,45 €	39.679,21 €
Summe öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.671.486,64 €	23.531.975,00 €	23.669.472,48 €	137.497,48 €	-2.014,16 €

Bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten machen sich etwa 360.000 € außerplanmäßige Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich bemerkbar. Darüber hinaus waren nennenswerte Mehrerträge bei den Verwaltungsgebühren des Bürgeramtes (194.000 €) sowie den Verwaltungsgebühren der Bauaufsicht (108.000 €) zu verzeichnen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Summe privatrechtliche Leistungsentgelte	2.987.601,54 €	2.621.191,00 €	2.855.351,78 €	234.160,78 €	-132.249,76 €

Das positivere Ergebnis ist zum Teil auf überplanmäßige Erträge aus Stromkostenerstattungen zurückzuführen (165.000 €).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Personalkostenerstattungen Jobcenter für Personalgestaltung	1.906.127,00 €	1.900.000,00 €	1.748.042,86 €	-151.957,14 €	-158.084,14 €
Sonstige Kostenerstattungen	3.020.771,11 €	3.121.908,00 €	3.061.137,94 €	-60.770,06 €	40.366,83 €
Summe Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.926.898,11 €	5.021.908,00 €	4.809.180,80 €	-212.727,20 €	-117.717,31 €

Unter dieser Position werden insbesondere Erträge aus Kostenerstattungen durch Dritte verbucht. Die Personalkostenerstattungen des Jobcenters sind rd. 152.000 € unterhalb des Planansatzes und rd. 158.000 € niedriger als das Ergebnis 2010. Bei den sonstigen Kostenerstattungen sind Mindererträge in Höhe von rd. 61.000 € gegenüber der Planung zu verzeichnen.

Sonstige ordentliche Erträge

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Konzessionsabgaben	4.675.399,47 €	4.400.500,00 €	4.618.994,37 €	218.494,37 €	-56.405,10 €
Erträge aus Grundstücksverkäufen	184.741,70 €	862.000,00 €	193.987,63 €	-668.012,37 €	9.245,93 €
Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen	2.758.943,61 €	1.063.934,00 €	579.810,00 €	-484.124,00 €	-2.179.133,61 €
Verwarnungs-, Buß- und Zwangsgelder	834.556,43 €	893.000,00 €	796.154,23 €	-96.845,77 €	-38.402,20 €
Sonstige ordentliche Erträge	7.126.459,78 €	5.040.886,00 €	9.458.295,45 €	4.417.409,45 €	2.331.835,67 €
Summe sonstige ordentliche Erträge	15.580.100,99 €	12.260.320,00 €	15.647.241,68 €	3.386.921,68 €	67.140,69 €

Die Konzessionsabgaben entwickelten sich rd. 218.000 € besser als geplant, lagen aber leicht unter dem Ergebnis 2010. Die Grundstücksverkäufe bleiben mit rd. 194.000 € deutlich hinter der Planung zurück, die von Erträgen in Höhe von 862.000 € ausging. Dies führt aber andererseits auch zu Minderaufwendungen bei den Anlageabgängen (siehe Erläuterungen zur Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“).

Die Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen (für die Versorgungsempfänger) liegen fast 0,5 Mio. € unter dem Planansatz. Die in 2011 vorgenommene Besoldungserhöhung für Beamte führt auch zu höheren Pensionsansprüchen der Versorgungsempfänger, so dass die Rückstellungen nicht so deutlich sinken wie geplant.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen schlugen die nicht einplanbaren Auflösungen der Rückstellungen für Urlaub und Gleizeit aus dem Jahresabschluss 2010 mit rd. 1,2 Mio. € zu Buche. Diesen stehen allerdings auf der Aufwandsseite auch nicht eingeplante Zuführungen gegenüber. Nicht eingeplante Erträge aus der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen verbessern das Ergebnis um rd. 588.000 €. Die Zuschreibung auf den Buchwert des STL (siehe Ausführungen zum Aktiv-Bilanzposten „1.3.3 Sondervermögen“) in Höhe von rd. 611.000 € führt hier zu entsprechenden außerplanmäßigen Erträgen. Die Zinserträge für Gewerbesteuernachforderungen fallen rd. 447.000 € positiver aus als geplant. Aufgrund der Schlussrechnung der Sanierungsmaßnahme „Nördliche Innenstadt“ konnten nicht geplante Zuwendungen in Höhe von rd. 689.000 € vereinnahmt werden.

Aktiviert Eigenleistungen

Aktiviert Eigenleistungen waren im Jahresabschluss 2011 nicht auszuweisen.

Bestandsveränderungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Summe Bestandsveränderungen	15.929,49 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-15.929,49 €

Unter dieser Haushaltsposition wurden bis 2010 alle Netto-Bestandsveränderungen der Waren- oder Lagerbestände verbucht. Ein positiver Betrag bedeutet, dass sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Ab 2011 wurde das Buchungsverfahren für Waren- und Lagerbestände geändert, so dass unter der Position Bestandsveränderungen keine Beträge mehr auszuweisen sind.

Summe ordentliche Erträge

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Ordentliche Erträge	146.390.643,65 €	157.243.832,00 €	176.831.685,30 €	19.587.853,30 €	30.441.041,65 €

Das Ergebnis der ordentlichen Erträge liegt 19,6 Mio. € über den Planansätzen und über 30 Mio. € über dem Ergebnis 2010. Die Abweichung ergibt sich aus den vorstehend zu den einzelnen Positionen erläuterten Änderungen gegenüber der Haushaltsplanung bzw. gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Beamtenbezüge	7.773.614,08 €	7.833.000,00 €	7.881.598,30 €	48.598,30 €	107.984,22 €
Beschäftigtenvergütungen	26.262.911,81 €	26.883.200,00 €	26.529.413,54 €	-353.786,46 €	266.501,73 €
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	497.680,66 €	2.356.523,00 €	3.189.824,00 €	833.301,00 €	2.692.143,34 €
Zuführungen zu Beihilferückstellungen	588.530,96 €	658.123,00 €	939.214,00 €	281.091,00 €	350.683,04 €
Sonstige Personalaufwendungen	3.261.474,86 €	1.776.021,00 €	4.664.221,21 €	2.888.200,21 €	1.402.746,35 €
Summe Personalaufwendungen	38.384.212,37 €	39.506.867,00 €	43.204.271,05 €	3.697.404,05 €	4.820.058,68 €

Die Beamtenbezüge überschreiten infolge der Besoldungserhöhungen 2011 den Ansatz um rd. 49.000 € und liegen rd. 108.000 € über dem Ergebnis 2010. Die Besoldungserhöhung führt auch zu deutlichen Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Bei den Beihilferückstellungen ergibt sich ebenfalls eine Planüberschreitung. Bei den Beschäftigtenvergütungen liegen die Aufwendungen deutlich unter dem Ansatz und rd. 267.000 € über dem Jahresergebnis 2010.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Personalaufwendungen wirken sich im Wesentlichen die nicht eingeplanten Zuführungen zu Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen im Umfang von rd. 1,5 Mio. € Aufwand erhöhend aus. Diesen stehen allerdings auch nicht eingeplante Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber (siehe Ausführungen zu Position „Sonstige ordentliche Erträge“).

Nicht geplante Rückstellungen für Zuvielarbeit der Beamten der Feuerwehr für zurückliegende Jahre führen in Höhe von 1,4 Mio. € zu einer Ergebnisverschlechterung.

Insgesamt überschreiten die Personalaufwendungen die Ansätze um rd. 3,7 Mio. €. Sie liegen insbesondere aufgrund der nicht vorhersehbaren Besoldungserhöhung für die Beamten sowie der nicht geplanten Rückstellung für die Zuvielarbeit der Feuerwehrbeamten auch deutlich über dem Ergebnis 2010. In 2010 hatte zudem ein positiver Einmaleffekt bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zu einer deutlichen Aufwandsentlastung geführt.

Versorgungsaufwendungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Beiträge zur Versorgungskasse	3.645.485,70 €	3.640.000,00 €	3.819.064,98 €	179.064,98 €	173.579,28 €
Sonstige Versorgungsaufwendungen	920.107,48 €	823.000,00 €	731.540,89 €	-91.459,11 €	-188.566,59 €
Summe Versorgungsaufwendungen	4.565.593,18 €	4.463.000,00 €	4.550.605,87 €	87.605,87 €	-14.987,31 €

Die Versorgungskassenbeiträge liegen fast 180.000 € über dem Ansatz. Bei den sonstigen Versorgungsaufwendungen ergeben sich etwas geringere Zuführungen zu den Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Energie, Wasser, Abwasser	5.440.387,02 €	5.659.154,00 €	5.099.429,08 €	-559.724,92 €	-340.957,94 €
Reinigung	2.046.952,98 €	2.328.000,00 €	2.068.804,68 €	-259.195,32 €	21.851,70 €
Leistungen des STL für Hochbau	261.187,68 €	470.400,00 €	218.046,59 €	-252.353,41 €	-43.141,09 €
Erstattung Hydranten Stadtwerke	59.500,00 €	159.500,00 €	59.500,00 €	-100.000,00 €	0,00 €
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.870.217,35 €	29.039.014,50 €	28.479.650,84 €	-559.363,66 €	-390.566,51 €
Summe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.678.245,03 €	37.656.068,50 €	35.925.431,19 €	-1.730.637,31 €	-752.813,84 €

Die Energiekosten liegen rd. 560.000 € unter den Planansätzen. Auch die Reinigungsaufwendungen unterschreiten die Ansätze um rd. 259.000 €. Ein eingeplanter Pauschalbetrag für die Löschwasserversorgung in Höhe von 100.000 € musste nicht in Anspruch genommen werden. Die Planunterschreitung von etwa 560.000 € bei den sonstigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegt an einer Vielzahl kleinerer Planabweichungen, die in der Summe zur oben angegebenen Abweichung führen.

Bilanzielle Abschreibungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Abschreibungen auf Sachanlagen	19.086.642,96 €	20.962.821,00 €	19.362.582,14 €	-1.600.238,86 €	275.939,18 €
Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände bis 410 €	294.639,32 €	314.685,00 €	219.314,00 €	-95.371,00 €	-75.325,32 €
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.937.306,28 €	0,00 €	78.930,65 €	78.930,65 €	-1.858.375,63 €
Sonstige bilanzielle Abschreibungen	1.063.658,68 €	149.843,00 €	2.143.574,02 €	1.993.731,02 €	1.079.915,34 €
Summe bilanzielle Abschreibungen	22.382.247,24 €	21.427.349,00 €	21.804.400,81 €	377.051,81 €	-577.846,43 €

Die bilanziellen Abschreibungen sind rd. 377.000 € höher als geplant. Zwar ergeben sich bei den laufenden bilanziellen Abschreibungen auf Sachanlagen Ansatzunterschreitungen von insgesamt 1,6 Mio. €, die u.a. auf eine Vielzahl nicht durchgeführter investiver Maßnahmen zurückzuführen sind (siehe hierzu die Ausführungen zur Finanzrechnung).

Es mussten aber die nachfolgend erläuterten außerplanmäßigen Sonderabschreibungen in Höhe von rd. 2,0 Mio. € vorgenommen werden.

Auf die Buchwerte von Erbbaurechtsgrundstücken mussten Sonderabschreibungen in Höhe von rd. 279.000 € aufgrund gesunkener Bodenrichtwerte vorgenommen werden. Der den Grundstückflächen der Bahnhofsallee zum 31.12.2011 beizulegende Wert war niedriger als der Buchwert der Grundstücke. Aufgrund der dauerhaften Nutzung als Infrastrukturvermögen liegt eine dauernde Wertminderung vor, so dass eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von rd. 247.000 € gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO vorzunehmen war.

Die übrigen Sonderabschreibungen sind darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Gebäude neu begutachtet wurden und die ermittelten Werte teilweise unter den Buchwerten lagen. Die ZGW hatte in 2011 ein Konzept zur Neuausrichtung der Gebäudewirtschaft erarbeitet, das der Hauptausschuss zur Kenntnis genommen hat. Bestandteil dieses Gesamtkonzeptes war die Überprüfung des Gebäudeportfolios im Hinblick auf zukünftige Veräußerungen und Umnutzungen von Gebäuden. Hierfür wurde in 2011 eine Liste mit Gebäuden erarbeitet, die zukünftig entweder veräußert oder umgenutzt werden sollen.

Zahlreiche Objekte wurden in Umsetzung dieses Konzepts erneut begutachtet. Hierbei hat sich ein umfangreicher Bedarf an Sonderabschreibungen ergeben, da der den Objekten am Bilanzstichtag 31.12.2011 beizulegende Wert teilweise unterhalb des Buchwerts lag.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO im laufenden Haushaltsjahr vollständig abgeschrieben. In 2011 haben sich hierdurch bilanzielle Abschreibungen in Höhe von rd. 219.000 € ergeben.

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Kreisumlage	41.821.394,37 €	38.206.561,00 €	40.991.047,98 €	2.784.486,98 €	-830.346,39 €
Gewerbesteuerumlage	3.206.056,00 €	2.822.581,00 €	2.951.693,00 €	129.112,00 €	-254.363,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	3.308.915,00 €	2.903.226,00 €	2.953.862,00 €	50.636,00 €	-355.053,00 €
Abrechnung Einheitslasten	0,00 €	0,00 €	563.742,54 €	563.742,54 €	563.742,54 €
Krankenhausumlage	837.081,94 €	850.000,00 €	832.854,77 €	-17.145,23 €	-4.227,17 €
Aufwand aus Patronatserklärung MGR	0,00 €	0,00 €	180.000,00 €	180.000,00 €	180.000,00 €
Zuführung zur Rückstellung MGR GmbH	124.855,86 €	0,00 €	135.724,85 €	135.724,85 €	10.868,99 €
Kindpauschalen	12.040.864,01 €	12.590.000,00 €	12.582.063,90 €	-7.936,10 €	541.199,89 €
Zusätzliche Betriebskostenzuschüssen an KiTa-Träger	472.119,34 €	500.000,00 €	471.215,34 €	-28.784,66 €	-904,00 €
Hilfen zur Erziehung	6.494.484,05 €	6.349.000,00 €	6.397.689,06 €	48.689,06 €	-96.794,99 €
Hilfen bei Einkommensdefiziten (inkl. Asylbewerberleistungen)	1.089.351,02 €	1.352.500,00 €	972.957,24 €	-379.542,76 €	-116.393,78 €
Sonstige Transferaufwendungen	5.382.162,76 €	5.334.910,78 €	5.708.236,13 €	373.325,35 €	326.073,37 €
Summe Transferaufwendungen	74.777.284,35 €	70.908.778,78 €	74.741.086,81 €	3.832.308,03 €	-36.197,54 €

Die Kreisumlage lag mit rd. 41,0 Mio. € rd. 2,8 Mio. € über dem Ansatz. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2011 waren der Stadt keine Anhaltspunkte zur Höhe des Kreisumlagehebesatzes bekannt. Ebenso ungewiss war die Höhe der Schlüsselzuweisungen, die Bestandteil der Umlagegrundlagen der Kreisumlage sind. Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2011 wurde bereits darauf hingewiesen, dass eine deutliche Erhöhung der Kreisumlage nicht unwahrscheinlich ist. Letztlich wurde der Kreisumlagehebesatz durch den

Märkischen Kreis auf 47,85% erhöht. Zudem wirkten sich die Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen (siehe hierzu die Ausführungen zur Ertragsposition „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“) auch erhöhend auf die Kreisumlage aus. Trotz dieser negativen Effekte war die Kreisumlage rd. 830.000 € niedriger als 2010.

Die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit überschreiten die Planansätze um rd. 180.000 € aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuererträge. Die Hilfen zur Erziehung überschreiten mit insgesamt 6,4 Mio. € die Planansätze um rd. 49.000 €, liegen allerdings knapp 97.000 € unter dem Ergebnis 2010. Bei den Asylbewerberleistungen sowie bei der Ausgleichsabgabe ergeben sich gegenüber der Planung Minderaufwendungen von rd. 380.000 €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Aufwand aus Anlageabgängen	679.096,75 €	962.000,00 €	337.353,45 €	-624.646,55 €	-341.743,30 €
Versicherungen, Umlage KSA	825.428,94 €	902.890,00 €	844.974,26 €	-57.915,74 €	19.545,32 €
Rückzahlung Fördergelder	0,00 €	26.500,00 €	481.184,76 €	454.684,76 €	481.184,76 €
Kapitalertragsteuer, Soli Dividende Enernie	648.989,26 €	791.250,00 €	648.989,26 €	-142.260,74 €	0,00 €
Weitere sonstige ordentliche Aufwendungen	5.094.448,14 €	5.855.028,30 €	4.427.990,16 €	-1.427.038,14 €	-666.457,98 €
Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	7.247.963,09 €	8.537.668,30 €	6.740.491,89 €	-1.797.176,41 €	-507.471,20 €

Die gegenüber der Planung deutlich geringeren Grundstücksverkäufe (siehe hierzu die Ausführungen zur Ertragsposition „Sonstige ordentliche Erträge“) führen bei den Anlageabgängen zu entsprechenden Minderaufwendungen. Nicht verwendete Mittel für den U3-Ausbau mussten außerplanmäßig an das Land zurückgezahlt werden. Die gegenüber der Planung geringere Dividende der Enernie (siehe hierzu auch die Ausführungen unter der Position „Finanzergebnis“) führt zu Minderaufwendungen bei Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 142.000 €.

Der eingeplante Betrag in Höhe von 540.000 € für Aufwendungen aus der Inanspruchnahme der Patronatserklärung durch die MGR GmbH wurde nur in Höhe von 180.000 € benötigt. Aufgrund einer Änderung der finanzstatistischen Zuordnung entsprechender Aufwendungen erfolgte die Verbuchung abweichend von der Planung nicht unter „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ sondern unter „Transferaufwendungen“ (siehe hierzu auch den Ausweis der Aufwendungen dort).

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 60 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, werden gem. § 33 Abs. 4 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht. Die entsprechenden Aufwendungen sind hier ausgewiesen.

Summe ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Ordentliche Aufwendungen	184.035.545,26 €	182.499.731,58 €	186.966.287,62 €	4.466.556,04 €	2.930.742,36 €

Die ordentlichen Aufwendungen unterschreiten im Ergebnis die Ansätze um rd. 4,5 Mio. €, liegen aber um rd. 2,9 Mio. € über den Aufwendungen von 2010. Die Abweichungen sind vorstehend bei den einzelnen Positionen dargestellt und erläutert.

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Ordentliche Erträge ./.. Ordentliche Aufwendungen)

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Ordentliche Erträge	146.390.643,65 €	157.243.832,00 €	176.831.685,30 €	19.587.853,30 €	30.441.041,65 €
Ordentliche Aufwendungen	184.035.545,26 €	182.499.731,58 €	186.966.287,62 €	4.466.556,04 €	2.930.742,36 €
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-37.644.901,61 €	-25.255.899,58 €	-10.134.602,32 €	15.121.297,26 €	27.510.299,29 €

Die vorstehend erläuterten Ergebnisse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen führen letztlich zu einem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von -10,1 Mio. €. Das Ergebnis fällt insgesamt um rd. 15,1 Mio. € besser aus als geplant. Es ist sogar rd. 27,5 Mio. € besser als das Vorjahresergebnis.

Finanzergebnis (Finanzerträge ./.. Finanzaufwendungen)

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Finanzerträge	7.619.150,17 €	8.212.496,00 €	7.374.703,91 €	-837.792,09 €	-244.446,26 €
Finanzaufwendungen	4.772.942,79 €	5.841.464,00 €	4.515.656,88 €	-1.325.807,12 €	-257.285,91 €
Finanzergebnis	2.846.207,38 €	2.371.032,00 €	2.859.047,03 €	488.015,03 €	12.839,65 €

Die gegenüber der Planung um rd. 0,9 Mio. € niedrigere Dividende der Enervie führt zu Mindererträgen. Weiterhin ergeben sich gegenüber der Planung um rd. 124.000 € höhere Zinserträge aus Geldanlagen und rd. 63.000 € geringere Erträge aus der Eigenkapitalverzinsung der SEL AöR. Insgesamt wurden rd. 830.000 € geringere Finanzerträge verbucht als erwartet.

Die Zinsaufwendungen für langfristige Kredite liegen rd. 407.000 €, die Zinsaufwendungen für kurzfristige Kredite rd. 872.000 € und die Leibrenten rd. 37.000 € unter den Planansätzen. Bei den Finanzaufwendungen ergeben sich in der Summe Verbesserungen von rd. 1,3 Mio. €.

Das Finanzergebnis ist rd. 0,5 Mio. € besser als geplant und entspricht in etwa dem Finanzergebnis 2010.

Außerordentliches Ergebnis (Außerordentliche Erträge ./.. Außerordentliche Aufwendungen)

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Außerordentliche Erträge	291.915,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-291.915,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	253.753,00 €	0,00 €	133.448,00 €	133.448,00 €	-120.305,00 €
Außerordentliches Ergebnis	38.162,00 €	0,00 €	-133.448,00 €	-133.448,00 €	-171.610,00 €

Die Westfälisch-Lippische Versorgungskasse hatte zum Stichtag 31.12.2010 erstmalig die Ansprüche und Verpflichtungen der Stadt Lüdenscheid gegenüber anderen Dienstherrn aufgrund der Übernahme oder Abgabe von Beamten ermittelt. Infolge der erstmaligen Berücksichtigung dieser Versorgungslasten waren insbesondere auch Ansprüche und Verpflichtungen der „Altfälle“ zu erfassen, die bereits vor dem Haushaltsjahr 2010 bestanden haben. Da es sich bei der erstmaligen Berücksichtigung um periodenfremde Erträge und Aufwendungen handelte und der Vorgang aufgrund der Größenordnung und Besonderheit Relevanz hatte, wurden die Beträge in 2010 unter den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen abgebildet. In 2011 sind noch zwei weitere „Altfälle“ hinzugekommen, aus denen sich Verpflichtungen der Stadt Lüdenscheid gegenüber anderen Dienstherrn ergeben. Die-

Jahresabschluss 2011

se wurden ebenfalls unter den außerordentlichen Aufwendungen erfasst. Laufende Veränderungen bei den Ansprüchen und Verpflichtungen sind unter „Sonstige ordentliche Erträge“ bzw. „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Jahresergebnis

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-37.644.901,61 €	-25.255.899,58 €	-10.134.602,32 €	15.121.297,26 €	27.510.299,29 €
Finanzergebnis	2.846.207,38 €	2.371.032,00 €	2.859.047,03 €	488.015,03 €	12.839,65 €
Außerordentliches Ergebnis	38.162,00 €	0,00 €	-133.448,00 €	-133.448,00 €	-171.610,00 €
Jahresergebnis	-34.760.532,23 €	-22.884.867,58 €	-7.409.003,29 €	15.475.864,29 €	27.351.528,94 €

Das negative Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit, das positive Finanzergebnis sowie das negative außerordentliche Ergebnis ergeben ein Jahresergebnis von rd. -7,4 Mio. €.

Alternativ kann das Jahresergebnis auch folgendermaßen dargestellt werden:

	Ergebnis 2010	Fortgeschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz/Ist	Vergleich Ist 2010/2011
Gesamtbetrag der Erträge	154.301.708,82 €	165.456.328,00 €	184.206.389,21 €	18.750.061,21 €	29.904.680,39 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen	189.062.241,05 €	188.341.195,58 €	191.615.392,50 €	3.274.196,92 €	2.553.151,45 €
Jahresergebnis	-34.760.532,23 €	-22.884.867,58 €	-7.409.003,29 €	15.475.864,29 €	27.351.528,94 €

Das Jahresergebnis ist rd. 15,5 Mio. € besser als geplant und rd. 27,4 Mio. € besser als das Jahresergebnis 2010. Die Ausgleichsrücklage steht zur Abdeckung des Fehlbetrags nicht mehr zur Verfügung. Es ist in voller Höhe die allgemeine Rücklage in Anspruch zu nehmen, was zu einer entsprechenden Verringerung führt.

Der Haushalt 2011 ist damit im Ergebnis nicht ausgeglichen.

VI. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk:

Der vorstehende Jahresabschluss 2011 wird gemäß § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellt und bestätigt.

Lüdenscheid, 18.07.2014
Aufgestellt:

Lüdenscheid, 28.07.2014
Bestätigt:

gez. Blasweiler

gez. Dzewas

Dr. Karl Heinz Blasweiler
Stadtkämmerer

Dieter Dzewas
Bürgermeister